

Newsletter der KiezSportLotsin

Stadtbad Tiergarten ♦ Ende Sommersaison Freibäder ♦ Sport- und Bewegungsangebote ♦ Temporäre Spielstraßen ♦ Spaziergangsmonat ♦ Wandern „Quer durch Berlin“ ♦ Veranstaltungen im September ♦ Special: Motorische Entwicklung Berliner Drittklässler um ein Jahr verzögert ♦ und noch viel mehr

23. August 2023

Kiez
für den
Bezirk
Mitte
Sport
Lotsin



Für Kurzentschlossene (Familien)



Berliner Bäder

Pool-Party der BBB:

🌐 <https://cutt.ly/ewhHkJMf>

Ausweispflicht der BBB:

🌐 <https://cutt.ly/EwhHznYC>

#unbezahlte Werbung#

Family-Pool-Partys zum Ende der Sommerferien

Für kurzentschlossene Familien mit Kindern (7 – 10 Jahre):

- **Samstag, 26.08.2023, 14 – 18 Uhr**
- **Kinderbad Monbijou,
(Oranienburger Str. 78, 10178 Berlin-Mitte)**

Geboten wird ein buntes Spaßprogramm. Der Eintritt zur Pool-Party ist im Ticketpreis enthalten. Weitere Family-Pool-Parties finden im Sommerbad Wuhlheide (24.08.) und im Sommerbad Staaken-West (25.08.) statt.

Achtung: Denken Sie bitte daran, dass der Einlass in die Freibäder (ab 14 Jahren) nur mit einem amtlichen Foto-Ausweisdokument möglich ist. Kinder unter 14 Jahre in Begleitung ihrer Eltern können ihren Schülerschein vorzeigen.

Familien sportfest im Kiez



Homepages:

🌐 <https://sportinmitte.de/blog/>

🌐 <https://familien sportfest-berlin.de/>

Elf Familiensportfeste am 10.09.2023

Für den Landessportbund Berlin organisieren 2023 die Bezirkssportbünde dezentrale Familiensportfeste in allen Bezirken (außer Lichtenberg). Auch im Bezirk Mitte gibt es ein Sportfest mit vielen kostenlosen Angeboten zum Mitmachen und Ausprobieren.

- **Sonntag, 10.09.2023, 11:00 bis 17:00 Uhr**
- **Hanne-Sobek-Sportanlage (unterer und oberer Platz), Osloer Straße 42, 13359 Berlin** (U-Bhf Osloer Straße, Tram-Station Luise-Schroeder-Platz liegt ein bisschen näher zum Eingang)

Sportvereine aus dem Bezirk bieten folgende Sportarten zum Ausprobieren: Basketball, Capoeira, Cheerleading, Faustball, Frisbee, Fußball, Inline-Hockey, Kletterturm, Lacrosse, Lebensrettung, Square Dance, Volleyball, Völkerball... und vieles mehr! Außerdem vor Ort: Das Netzwerk für Alleinerziehende, die FreiwilligenAgentur und die Stadtteilmütter für Mitte!

Ich bin als KiezSportLotsin auch mit dabei und bwgt-Trainerin Ieva wird Tanzen für die gesamte Familie anbieten.

Gefördert durch:



bwgt

(Neue) Sport- und Bewegungsangebote



Homepage [bewegung-draussen:](https://cutt.ly/TwyX1ypu)

<https://cutt.ly/TwyX1ypu>

AWO Freizeitstätte Schillerpark
Barfusstr. 22 – 24, 13349 Berlin
Petra George
awo-schillerpark@awo-mitte.de
0176 37 73 44 90

Mein Wedding 2023:

<https://cutt.ly/Ywjev692>

Artikel auf Weddingweiser

<https://cutt.ly/awjem7U1>

AWO Freizeitstätte Schillerpark

Im Rahmen des Projekts „Stärkung Großsiedlung Schillerhöhe“ finden kostenlose Angebote für Ältere im AWO-Treff Schillerpark statt (Träger bwgt e.V.):

Montag

- Gedächtnis-Training, 11:15 Uhr
- Bauch, Beine, Po, 16:30 Uhr mit Cathrin

Dienstag

- Stretchen, Dehnen und Entspannen, 16:00 Uhr mit Petra
- Aquarell Malerei, ab 15:30 Uhr (*siehe weiter unten*)

Donnerstag

- Sturzprävention, 11 Uhr mit Petra
- Thai Chi, 17 Uhr mit Mario
- Selbstverteidigungs-Kurs, 18:30 Uhr *

Freitag & Samstag

- Nordic Walking (draußen), 10 Uhr mit Cathrin

* Ab Ende August soll ein kostenloser **Selbstverteidigungs-Kurs** für Ältere mit 10 Terminen starten. Interessierte melden sich am besten jetzt schon bei Frau George an!

Übrigens: Im Rahmen von „**Mein Wedding 2023**“ ist Aquarellmalgruppe in der Freiluftausstellung auf dem Mittelstreifen der Müllerstraße prominent vertreten!

Ihr Werk mit einer Gemeinschaftsarbeit aus 14 Einzelbildern hat den fünften Platz im Wettbewerb um die 10 Großplakate erreicht. Herzlichen Glückwunsch!



Homepage:

<https://sprengelhaus-wedding.de/>

Gymnastik & Tanz im Sprengelhaus

Das Sprengelhaus ist in seinem Fortbestand bedroht. Das Gebäude in der Sprengelstraße soll verkauft werden und ob das Mehrgenerationenhaus ab 2024 bleiben kann, ist ungewiss. Mehr auf der Homepage des Sprengelhauses.

Hier der Hinweis auf ein Bewegungsangebot, das für Ältere geeignet ist:

- **Gymnastik & Tanz mit Nancy Maria Sanchez**
- **Freitag, 16:00 – 17:30 Uhr**
- **Gymnastikhalle Sprengelhaus, Sprengelstr. 15, 13353 Berlin**
- **Kosten: 1 € pro Termin**

Tanzkurs für Frauen



Info:

<https://cutt.ly/Twg5xXFD>

Anmeldung per WhatsApp:
01784937671

Tanzkurs für Frauen

Im Nachbarschaftstreff „Waschküche“ findet seit Juli ein kostenloses Angebot in Zusammenarbeit mit „Mah afghanischer Frauenverein Berlin“ statt.

- **Indische, iranische, afghanische, arabische, türkische Tänze & HipHop**
- **Mittwochs, 18:30 – 20:30 Uhr**
- **Waschküche Brunnenviertel, Feldstr. 10, 13355 Berlin**

Um Anmeldung bei Mahdia wird gebeten!

Wenn Sie die Waschküche Brunnenviertel und ihre Angebote kennen lernen möchten, dann kommen Sie doch zum „**Waschküchen-Fest**“ am 27.09.2023, 16 – 19 Uhr. Meine Kolleginnen von bwgt e.V. werden zum Beispiel das Spaziergangs-Angebot vorstellen.



Instagram-Kanal
[@outreach.ackerstrasse](https://www.instagram.com/outreach.ackerstrasse)

Fußballspiel und offene Spieleangebote Ackerstraße

Seit Beginn der Sommerferien ist Outreach mit offenen Spieleangeboten für Kinder an der „Sommerstraße“ Ackerstraße in Mitte aktiv. Die befindet sich auf Höhe des Spielplatzes Ackerstraße / Bergstraße. Aktuelle Infos finden sich auf dem Instagram-Kanal des Teams Ackerstraße.

So gibt es z.B. aktuell (vermutlich bis Ende der Sommerferien) donnerstags ab 15 Uhr offenes Fußballspiel auf dem Bolzplatz an der St. Sebastian Kirche am Gartenplatz (Brunnenviertel).



Instagram-Kanal
[@outreachmittezentrum](https://www.instagram.com/outreachmittezentrum)

Outreach im Monbijoupark

Mit kleinen Turnieren im (Beach-)Volleyball, Basketball und/oder Tischtennis im Monbijoupark spricht Outreach Jugendliche und junge Erwachsene an. Neben Sport gibt es noch Musik von DJs, Snacks und Getränke.

Man kann sich vorab anmelden (per Instagram) oder auch einfach so vorbei kommen: donnerstags, 16 – 19 Uhr



Homepage bewegung-draussen

Bewegungssamstag:

<https://cutt.ly/Ewh0EsFH>

Spiel und Bewegung am Sonntag:

<https://cutt.ly/twh0WHIq>

Spiel und Bewegung am Stadtschloss Moabit

Neben dem „Bewegungssamstag“ für Kinder (14:15 – 17:15) findet am Stadtschloss Moabit ein weiteres offenes Bewegungsangebot mit bwgt e.V. statt:

- **Spiel- und Bewegung am Stadtschloss Moabit für Kinder und Familien**
- kostenlos und ohne Voranmeldung
- **Sonntags, 14:30-17:30 Uhr**
- auf dem Hof und angrenzenden Spielplatz am **Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32, 10553 Berlin**
- Bei starkem Regen fällt das Angebot leider aus.

Sagt es gern weiter!

Blick über den Tellerrand



QPK des BA Steglitz-Zehlendorf:

🌐 <https://cutt.ly/iwg5PEcZ>

QPK des BA Tempelhof-Schöneberg

🌐 <https://cutt.ly/JwhGROMz>

Spaziergangsgruppen in Mitte hier:

🌐 <https://www.bewegung-draussen.de/>

Aktionstage Spaziergehen

Unter dem Motto „Ge(h)meinsam unterwegs“ führen Berliner Bezirke öffentlichkeitswirksam Aktionsspaziergänge durch und weisen auf bestehende Spaziergangsgruppen hin.

Nebenstehend finden Sie die Hinweise für Aktionen in Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg.

Der Bezirk Mitte wird sich in eher kleinerem Rahmen beteiligen. Genauere Informationen lagen mir zum Redaktionsschluss dieser Newsletter-Ausgabe nicht vor.



Homepage mit Infos zu Streckenführung:

🌐 <https://querdurchberlin.de/>

Wandern mit dem Berliner Wanderverband e.V.

„Quer durch Berlin“ wird am 17.09.2023 unter dem Motto „Grüne Wege – durch Parks und am Wasser“ gewandert. Einfach hinkommen und mitwandern, das Startgeld beträgt 2 €, Kinder bis 14 Jahren frei. Der Wanderverband bietet geführte Wanderungen an.

- **33 km, Start U-Bahnhof Otisstraße, ab 7:30 – 8 Uhr**
- **22 km, Start U-Bahnhof Haselhorst, ab 8:30 – 9 Uhr**
- **11 km, Start Bahnhof Spandau, ab 10:30 – 11 Uhr**
- **Ziel: Bahnhof Seefeld (RB 10, RB 14) bis 17 Uhr**

Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen



Homepage QM Soldiner Str

🌐 <https://cutt.ly/BwhomiNm>

Soldiner Kiez

Ich habe das Spielstraßen-Projekt im Soldiner Kiez dieses Jahr vermisst. Im September gibt es wieder Aktionen!

- **Kattegatstraße: Mittwoch, 06.09.2023, 14 – 18 Uhr**
- **Zechliner Straße: Mittwoch, 13.09.2023, 14 - 18 Uhr**
- **Freienwalder Straße: Freitag, 22.09.2023, 15 - 19 Uhr**

Organisiert werden die temporären Spielstraßen vom Projektträger „stiftung Freizeit“.



Moabit

In Moabit stehen für 2023 noch zwei temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen an, organisiert von bwgt e.V.

- **Freitag, 01.09.2023, 15 – 18 Uhr, Rostocker Straße**
 - Spiel und Bewegung für Kinder und Familien mit bwgt e.V.
 - Kreatives für Kinder mit dem Maker Mobil
 - Offene Stadtteilbibliothek
 - „zweirad Mini“ mit BEG Spo
- **Freitag, 22.09.2023, 15 – 18 Uhr, Ufnaustraße**
 - Spiel und Bewegung für Kinder und Familien mit bwgt e.V.
 - Bastelaktion mit dem SOS Kinderdorf
 - Coffeebike von der Mobilien Stadtteilarbeit des Moabiter Ratschlag
 - Mitmachaktion von „Restlos Glückliche“
 - Kreatives für Kinder mit dem Maker Mobil

Sportvereine



Frauen-Handball in Moabit

Die SG GutsMuths / BTSV 1850 sucht immer noch Verstärkung für das Frauen-Team. Willkommen sind Handballerinnen jeden Alters, gern mit Spielerfahrung.

- **Donnerstags, 20:15 Uhr**
- **Unionhalle, Siemenstr. 20 A, 10551 Berlin**

Interessierte melden sich bitte direkt bei Danijela Zorcec.

Text auf Kiezsportlotsin.de:

<https://cutt.ly/EwyWUvlu>



Basketball-Girlsday in Moabit

Die BC Lions Moabit laden zu einem offenen Basketball-Training für Mädchen im Grundschulalter ein:

- **Samstag, 09.09.2023, 14 – 16 Uhr**
- Sporthalle Moabiter Grundschule, Gerhardtstr. 4, 10557 Berlin

Aktuelle Infos zum Vereins finden Sie auf Instagram unter @bclionsmoabit

Homepage:

<http://www.bclions-moabit.de/>



Engagement Spaziergang #2

Beim Engagement-Spaziergang erläuft man sich besondere Orte des Engagements. Bei der 2. Ausgabe werden auch der Sportplatz „Bero“ und der Fußballverein Blau-Weiß Berolina Mitte mit dabei sein!

- **Freitag, 15.09.2023, 17 – 19:30 Uhr**
- Start: Zinnowitzer Straße 11, Ziel: Kleine Hamburger Str. 6

Die Suche nach Ehrenamtlichen ist für Sportvereine ein großes Thema. Deshalb wird die FreiwilligenAgentur zusammen mit dem Bezirkssportbund Mitte und der KiezSportLotsin im Oktober zu einer „Sport Edition“ mit dem Titel „**Dein Kiez. Dein Verein**“ einladen. Wenn Sie das interessiert, tragen Sie sich doch gleich im Newsletter der „FrAg Mitte“ ein.

Anmeldung auf pretix

<https://cutt.ly/kwhHujJO>

Homepage FreiwilligenAgentur

<https://cutt.ly/qwhHuJq8>

Thema Schwimmen und Hallen-/Freibäder



Verlängerung Sommersaison

<https://cutt.ly/OwhHcPSV>

Saisonende Sommerbäder

Die Berliner Bäder Betriebe (BBB) haben angekündigt, dass drei Sommerbäder in die Verlängerung gehen. Dies sind: Sommerbad Kreuzberg, Sommerbad Olympiastadion, Sommerbad Staaken West.

Die Saisonverlängerung für weitere Sommerbäder ist noch in Abstimmung und wird rechtzeitig von den BBB mitgeteilt. Bis dahin gilt:

- Kinderbad Monbijou: bis 27.08.2023
- Sommerbad Humboldthain: bis 03.09.2023
- Sommerbad im Kombibad Seestraße: bis 03.09.2023
- Strandbad Plötzensee: bis 01.10.2023



Gefördert durch:





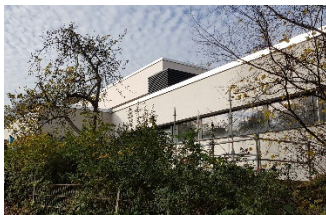
Suche nach Helfer*innen auf vostel.de:
<https://cutt.ly/NwyLRUcj>

Inklusive Strandtage im Strandbad Plötzensee

Das Unionshilfswerk organisiert in Kooperation mit dem Strandbad Plötzensee barrierefreie Strandtage. Es gibt ein inklusives Rahmenprogramm und es soll getanzt werden. Die Helfer*innen vom Unionshilfswerk unterstützen bei der Anreise und Wegeleitung.

- **Freitag, 15.09.2023, 14 – 23 Uhr**
- **Strandbad Plötzensee**

Das ist der letzte „Inklusive Strandtag“ für 2023. Ich hoffe auf eine Fortsetzung in 2024!



Antwort auf schriftliche Anfrage
 Drucksache 19/16 218:

<https://cutt.ly/pwh166fj>

Stadtbad Tiergarten

Hier die Informationen, die aus der Antwort des Berliner Senats vom 14.08.2023 auf die schriftliche Anfrage von Taylan Kurt und Klara Schedlich (GRÜNE) hervorgehen.

- Die bauliche Fertigstellung der Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken wird im 3. Quartal 2023 erwartet.
- Leider ist der Anbieter für Umkleiden ausgefallen. Eine Neuausschreibung war erfolglos, da kein Angebot eingegangen ist. Die Berliner Bäder Betriebe prüfen deshalb die provisorische Aufstellung von Stellwänden und ergänzendem Mobiliar.
- Geprüft wird die Nutzung durch Schulen und Vereine. (Keine Aussage zur Öffentlichkeit)

Laut den Infos aus meinen inoffiziellen Kanälen dauert diese „Prüfung“ bereits seit Mai.“ Die sagten mir, dass die Eröffnung erst 2024 erfolgen werde. Auch aus vergangenen Erfahrungen bin ich zumindest skeptisch, dass sich die Tore des Stadtbads Mitte für die Öffentlichkeit, also die „normalen“ Badegäste bald öffnen werden. Vielleicht muss ich auch an meinem Optimismus arbeiten...



Homepage:
<https://24h.wasra.de/>
 #unbezahlte Werbung!

24-Stunden-Schwimmen der Berliner Wasserratten

Save the Date: Im Stadtbad Märkisches Viertel veranstaltet der Berliner Wasserratten e.V. ein Schwimm-Event für alle mit buntem Rahmenprogramm. Der Verein stellt das Aufsichtspersonal, die Schwimmhalle wird von den Berliner Bäder Betrieben zur Verfügung gestellt. Das Ablegen von Schwimm-Abzeichen wird auch möglich sein.

- **Samstag, 12.11.2023, 17:00 Uhr bis Sonntag, 13.11.2023, 17:00 Uhr**
- **Stadtbad Märkisches Viertel, Wilhelmsruher Damm 142 D, 13439 Berlin**
- **Eintritt 8 €, ermäßigt 4 €**

Weitere Veranstaltungen im September mit der KiezSportLotsin



Homepage:

<https://alleinerziehend-in-mitte.de/>

„Tag der Alleinerziehenden“ im Wedding und Moabit

Das Netzwerk für Alleinerziehende im Bezirk Mitte führt im September zwei Veranstaltungen durch. Angeboten werden Spiel & Spaß für die Kinder und Yoga- oder Entspannungsangebote für die Erwachsenen sowie Informationen zu Trennung, Erziehungsberatung, Kitaplatzsuche usw.

Die KiezSportLotsin ist an beiden Tagen dabei und nimmt Beratungsanfragen entgegen!

- **Freitag, 1. September 2023, 15:30 – 18:30 Uhr**
- Familienzentrum am Nauener Platz, Schulstr. 101, 13347 Berlin-Wedding
- **Dienstag, 26. September 2023, 15:00 – 18:00 Uhr**
- OTTO-Spielplatz, Alt-Moabit 34, 10555 Berlin



Aktuelles finden Sie auf Instagram in den Highlights „Triff die Lotsin“

Homepage Panke Parcours:

<https://www.pankeparcours.de/>

* Bericht in Beiträgen zuvor!

Veranstaltungs-Marathon im September

Wahrlich ein sportliches Programm habe ich mir für den September vorgenommen. Aber ich will eben in möglichst vielen Kiezen im Bezirk sichtbar & ansprechbar sein.

Kommen Sie mich gern „besuchen“, genügend Möglichkeiten gibt es ja!

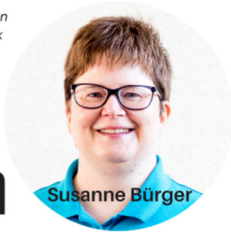
- **01.09.2023**, 15:30 – 18:30 Uhr, Infotag Alleinerziehende, Familienzentrum Nauener Platz*
- **02.09.2023**, 14 – 18 Uhr, Panke-Parcours
- **08.09.2023**, 15 – 18 Uhr, PerlenKiezfest, Hof des GSZM
- **10.09.2023**, 11 – 17 Uhr, Familiensportfest im Kiez, Hanne-Sobek-Sportanlage*
- **16.09.2023**, 12 – 18 Uhr, Moabiter Kiezfest, rund ums Rathaus Tiergarten (Ich werde von 15 – 18 Uhr „zu Gast“ am Stand der BC Lions sein)
- **22.09.2023**, 15:00 – 18:30 Uhr, Temporäre Spielstraße und Nachbarschaftsfest Schillerhöhe mit bwgt e.V., Armenische Straße
- **26.09.2023**, 15 – 18 Uhr, Infotag Alleinerziehende, OTTO-Spielplatz*

Was sonst zu sagen ist

Kiez
für den
Bezirk
Mitte

Sport

Lotsin



Susanne Bürger

#FragDieKiezSportLotsin

<https://kiezsportlotsin.de/>

Kontakt

0157/33 28 13 28
(WhatsApp, Signal)

buerger@bwgt.org

Aufregung um Bundesjugendspiele

Viele Meinungsbeiträge gab es im Sommer rund um die Ankündigung, bei der Organisation der Bundesjugendspiele für Kinder im Grundschulalter den Spaß und Motivation am Sporttreiben in den Vordergrund zu stellen. Vor allem (ehemalige) Leistungssportler*innen äußerten sich ablehnend und empört, dass nun der Wettkampf abgeschafft würde und dass ihnen das doch auch nicht geschadet habe...

Was viele übersehen: Die Grundschulen haben Wahlmöglichkeiten, wie sie Wettbewerbe gestalten, und das sogar schon seit 2001. Der „traditionellen Wettkampf“ hat weiter Bestand – wer das möchte.

Erstaunlich, wie wenig Zustimmung ich gehört habe. Dabei berichten doch gar nicht so wenige Erwachsene über schlechte und entwürdigende Erfahrungen aus ihrer Kindheit, manche sind regelrecht traumatisiert von den Bundesjugendspielen. Ich finde das jedenfalls eine gute Entscheidung, dass sich dieser Wettkampf wandelt und kindgerechter wird.

Viel größer darf doch die Empörungswelle sein, wenn es um die Quantität und Qualität des Schulsports geht. Allgemein ist bekannt, dass es zu wenige ausgebildete Sportlehrer*innen gibt und viele Schulsportstätten marode (und gesperrt) sind. Oder sie müssen zweckentfremdet werden:

Gerade erst wurde entschieden, die Sporthalle der Arkona-Grundschule in eine temporäre Mensa umzuwandeln. Das Problem: Ein Wasserschaden in der Schulmensa, die Sanierung dauert – mindestens bis Januar 2024.

Im anschließenden Special können Sie thematisch weiter lesen und erfahren, welche Auswirkungen die Corona-Zeit mit den Sport-Lockdowns für die Entwicklung von Kindern hat(te) – wissenschaftlich fundiert. Wenn Sie Möglichkeiten haben, Bewegungsförderung in Ihrer Kita oder Schule durchzuführen, versuchen Sie das bitte unbedingt!

Zwei Jubiläen im August

Nächste Woche feiert das Team um bwgt e.V.: 20 Jahre Vereinsjubiläum und 10 Jahre KiezSportLotsin. Ich freue mich schon sehr, Wegbegleiter*innen (wieder) zu treffen und gespannt ins Plaudern zu kommen. Empörung inklusive 😊

Bleiben Sie in Bewegung
und viele Grüße,

Ihre KiezSportLotsin Susanne Bürger

SPECIAL



***SEB:** sozioökonomische Hintergrund. „Dieser beruht auf der statistischen Kennzahl, mit der der Berliner Senat im Rahmen der Schultypisierung (STYPS) die soziostrukturelle Situation jeder Berliner Schule ermittelt.“
(Anm.: Das ist also nicht der tatsächliche SEB eines jeden Kindes, sondern das seiner Schule!)

Landessportbund Berlin
<https://cutt.ly/Kwh0KdKR>

Neue Zusammenarbeit von Berlin hat Talent und Humboldt-Uni:
<https://cutt.ly/6wjrV3Ez>

Homepage Berlin hat Talent:
<https://berlin-hat-talent.de/>

Presseartikel rbb24:
<https://cutt.ly/owh2jpHX>

Informationen und Praxistipps für Bewegungsförderung

Bundesministerium für Gesundheit:
 Informationen zu Bewegungsförderung
<https://cutt.ly/uwjrmAvO>

Die ALBATHEK, Ideen für Spiele, Sport und Bewegung in Kita, Schule und Verein (ALBA Berlin)
<https://albathek.de/>

Motorische Entwicklung von Berliner Kindern hat sich um ein Jahr verlangsamt

Es wird wissenschaftlich. Der LSB Berlin hat Daten von 70.000 Berliner Kindern der 3. Klassen in allen Bezirken im Rahmen einer Studie auswerten lassen. Die Daten wurden im Rahmen von „Berlin hat Talent“ mit Hilfe eines standardisierten Motorik-Tests erhoben. Die Befunde überraschen nicht wirklich, die wissenschaftliche Bewertung zu den Langzeitfolgen für die Kinder finde ich aber sehr dramatisch.

- Der Anteil der übergewichtigen Kinder stieg von (bereits schlechten) 19,5 % vor der Pandemie auf einen Höchstwert von 21,5 % und blieb auch am Ende des Schuljahrs 2021/22 auf dem hohen Niveau. Dies betraf vor allem Kinder in Gebieten mit niedrigem SEB*.
- Vor Corona waren noch fast 20 % der Kinder motorisch fit, während der Pandemie stürzte der Wert auf 12 % ab. Zum Ende des Schuljahrs 2021/22 haben sich die Fitnesswerte wieder verbessert.
- Die Forschenden stellten fest: Die tatsächliche motorische Leistung der Kinder nach der Pandemie hat sich insgesamt um mehr als 4 % verschlechtert. Das entspricht einem Verlust in der motorischen Entwicklung der Berliner Kinder von ca. einem Jahr. Auch hier ist festzustellen, dass Kinder aus Gebieten mit niedrigerem SEB* sehr viel stärker betroffen sind.
- Empfohlen werden Bewegungsmaßnahmen, die individuell auf die spezifischen Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten werden (Was könnte das denn genau sein, frage ich mich.).

Den weiteren Empfehlungen (Zugang zu „Einrichtungen für körperliche Aktivitäten und für Sportvereine“) kann ich mich, ehrlich gesagt, nicht anschließen. Sehr misslich, dass hier nicht gefordert wird, mehr Bewegungsprogramme in Kitas und Schulen anzudocken (und hierfür Geld zur Verfügung zu stellen) sowie die Quantität und Qualität des Schulsports zu verbessern.

Eine gute Nachricht ist, dass die Humboldt-Uni weiter „Berlin hat Talent“ wissenschaftlich begleitet. Ich hoffe, dass hierdurch auch die Handlungsempfehlungen weiter entwickelt werden.

Wenn Sie sich in die Ergebnisse stärker vertiefen wollen, ich habe ein Dokument mit weitergehenden Hintergrund-Infos zur Studie angehängt sowie den Abschlussbericht von „Berlin hat Talent“ zum Schuljahr 2021/22 (ist noch nicht auf der Homepage von BhT veröffentlicht.)



CORONA, SOZIALES UMFELD, ÜBERGEWICHT UND SPORT

Ausgewählte Ergebnisse und Empfehlungen aus dem DFG- Forschungsprojekt PESCOV für Berlin

Die Ergebnisse und Empfehlungen sind Teil des PESCOV-Projektes („Physical Education, Sport and Corona-Virus Pandemic: Understanding consequences of COVID-19 pandemic lockdowns on children's and Youth Physical Literacy“), das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG, Nr. UT 158/1-1; **Projektleiter Prof. Dr. Till Utesch (WWU Münster)**, Prof. Dr. Jochen Zinner (DHGS Berlin), Dr. Claudia Niessner (KIT Karlsruhe) & Prof. Dr. Dirk Büsch (CvO Oldenburg)) gefördert wurde. Die Daten stammen aus dem vom Berliner Senat und dem Berliner Landessportbund geförderten Programm BERLIN HAT TALENT¹.

Gegenstand des Forschungsprojektes war der Einfluss von Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie auf die motorische Entwicklung von Kindern unter besonderer Berücksichtigung des („schulscharfen“) sozioökonomischen Hintergrunds (SEB)² in Berlin. Erste Ergebnisse und Schlussfolgerungen dazu wurde bereits im August 2022 von uns veröffentlicht (Zinner et al., 2022), nun liegen die Forschungsberichte vor und befinden sich im Publikationsprozess (preprints: Piesch et al., 2023; Stojan et al., 2023)³.

¹ Weiterführende Erläuterungen und das mathematisch-statistische Vorgehen kann man der im Anhang zitierten **Literatur** entnehmen.

² Der **sozioökonomische Hintergrund (SEB)** der Kinder beruht auf der statistischen Kennzahl, mit der der Berliner Senat im Rahmen der Schultypisierung (STYPS) die soziostrukturelle Situation **jeder Berliner Schule** ermittelt. Sie benutzt ein mehrstufiges Verfahren zur Indexbildung. Je höher der SEB ist, desto geringer ist die strukturelle Belastung der Kinder dieser Schule durch soziale Herkunft, Integration, geographische Lage u.a.

³ Die Stärke dieser Studie sind die große Stichprobe (nur wenige Studien haben die Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit im Kindesalter im Kontext der COVID-19 Pandemie untersucht und dabei die Rolle des SEB berücksichtigt) und die Tatsache, dass die motorische Leistung seit 2011 verfolgt und jährlich ausgewertet wurde (siehe Jahresberichte der DHGS). Letzteres ermöglicht es uns, säkulare Trends zu berücksichtigen. Dadurch konnte vermieden werden, dass eine geringere motorische Leistung während der Pandemie im Vergleich zu vor der Pandemie fälschlicherweise auf die Pandemie zurückgeführt wird, während dies auch durch einen negativen säkularen Trend begründet sein könnte

1. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns auf den **Body-Mass-Index (BMI)**⁴ von Berliner Kindern der dritten Klasse unter gleichzeitiger Berücksichtigung des jeweiligen sozioökonomischen Umfeldes (SEB)

- ❖ Der SEB eines Kindes hat einen signifikanten Einfluss auf seinen BMI, Kinder mit niedrigem SEB haben einen wesentlich höheren BMI, Kinder mit hohem SEB dagegen einen wesentlich niedrigeren (sozio-ökonomische „**Kluft als Normalzustand**“),
- ❖ Die beiden Lockdowns 1 und 2 haben bei den Berliner Drittklässlern insgesamt zu einem erheblichen Anstieg des BMI geführt. Dieser Anstieg ist bei Kindern mit niedrigem SEB besonders stark. Das weist darauf hin, dass sich die bereits bestehenden sozialen Ungleichheiten in Bezug auf Gewichtsstatus und Adipositas-Prävalenz bei Kindern **als Folge der Pandemie weiter vergrößert** haben.
- ❖ Nach dem 2. Lockdown war die (negative) Wirkung des SEB auf den BMI noch deutlich stärker als nach dem ersten Lockdown und auch der Anstieg (Gradient) in den Gewichtsunterschieden zwischen Kindern mit niedrigem und hohem SEB wurde deutlich steiler (**beschleunigtes „Lückenwachstum**“).

Die starke Zunahme des SEB-Effekts nach Lockdown 2 gegenüber Lockdown 1 erscheint angesichts der Dauer beider Lockdowns erklärlich: Mit einer Spanne von fast sechs Monaten war der zweite Lockdown wesentlich länger als der erste Lockdown (weniger als zwei Monate). Dadurch verblieben Kinder mit einem niedrigem SEB über einen viel längeren Zeitraum einem ihrem Körperstatus (BMI) nachteiligen Umfeld ausgesetzt. Offenbar hat die **Dauer eines Lockdowns** eine entscheidende Rolle hinsichtlich ihrer Auswirkung auf den Zusammenhang zwischen SEB und dem BMI im Kindesalter.

- ❖ Die deutliche Gewichtszunahme in den Corona-Jahren ist gleichzeitig mit einer Verschlechterung in der motorischen Leistungsfähigkeit **gekoppelt**⁵.

⁴ Eine auf dem Body-Maß-Index mögliche Einschätzung von Übergewicht und Adipositas gilt als Bio-Marker für die Körperkonstitution und erlaubt Hinweise auf die **anthropometrische Gesundheit**.

⁵ Die Untersuchungen untermauern die durch BERLIN HAT TALENT immer wieder belegten negativen Auswirkungen, die durch die **Verkettung der vorhandenen Risikofaktoren** (nämlich überdurchschnittlich starkes Übergewicht, Defizite in der motorischen Fitness und Vorhandensein bemerkenswert großer soziostruktureller Unterschiede zwischen Bezirken und Regionen in Berlin) für die gesundheitliche Entwicklung der Berliner Kinder gegeben sind.

Waren in dem Vor-Corona-Jahr noch fast 20% der Kinder motorisch fit, so stürzte dieser Anteil während der Pandemie auf einen Tiefstwert von 12%, wo hingegen der Anteil der übergewichtigen Kinder von (bereits schlechten) 19,5% vor der Pandemie auf einen Höchstwert von 21,2% stieg. Während sich aber am Ende des Schuljahres 2021/22 die Fitnesswerte bereits wieder verbesserten, verblieb das Übergewicht auf dem hohen Niveau. Das unterstreicht unsere Erkenntnisse, dass (pandemiebedingte) Fitness-Verschlechterungen schneller aufgeholt als gesundheitliche Gefahren (durch Übergewicht und Adipositas) abgewendet werden können.

Schlussfolgerung 1:

Damit haben die in Berlin zur Eindämmung der Zahl der COVID-19-Infektionen verhängten Lockdowns die bereits bestehende Kluft zwischen Kindern mit niedrigem und hohem SEB im Hinblick auf die **Gewichtsunterschiede** weiter vergrößert! Daraus resultieren **latente Gefahren** für eine künftig gute körperliche, gesundheitliche und geistige Entwicklung dieser Kinder. Sowohl Übergewicht als auch besonders Adipositas im Kindesalter sind anhaltend bis ins Jugend- und Erwachsenenalter mit negativen Auswirkungen auf die körperliche und psychosoziale Gesundheit verbunden. Kinder mit überschüssigem Körperfett haben nicht nur ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck und einen gestörten Fett- und Glukosestoffwechsel, sondern leiden auch häufiger z. B. an Diabetes mellitus, an Krebs oder am Mobbing. Daraus folgt zwingend die **Notwendigkeit von Gegenmaßnahmen**, um den durch den Lockdown bedingten BMI-Anstieg bei Kindern zu reduzieren, insbesondere **in Gebieten mit niedrigem SEB!** Für die Zeit nach der Pandemie ist es deshalb geboten, alle körperlichen Aktivitäten von Kindern zu fördern und verstärkt **Angebote** (wie z. B. maßgeschneiderte Aufklärung zu körperlicher Gesundheit und Ernährung, spezifische Kenntnisse zu „klassischen Heim- und Freizeitübungen“, wenn man seine Fitness verbessern will oder Maßnahmen zur Gewichtskontrolle) zu schaffen, um dem Risiko steigender Übergewichtsraten bei Kindern und den damit verbundenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen entgegenzuwirken⁶.

Schließlich sollten unsere validen, quantifizierten Erkenntnisse (Lockdowns verschlechtern Gewichtsstatus, Dauer von hohem Einfluss, Zunahme sozialer

⁶ Beim Thema SEB/BMI/Motorik müssen die **Eltern verstärkt in künftige Untersuchungen** und Auswertungen einbezogen werden, da nicht nur die (fehlende) Bewegung der Kinder in der Schule, sondern das gesamte „Sozialleben“ und damit auch das Wissen und Handeln der Eltern für die Zukunft maßgeblich sein werden (siehe auch Schlussfolgerung 2).

Ungleichheiten, Kinder mit niedrigem SEB besonders gefährdet...) auch dazu beitragen, **künftige Pandemierichtlinien** zu optimieren.

2. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns auf die **motorische Leistungsfähigkeit** von Berliner Kindern der dritten Klasse mit unterschiedlichem sozioökonomischem Umfeld (SEB)

- ❖ Verglichen mit der prognostizierten motorischen Leistung unter Berücksichtigung des säkularen Trends war die tatsächliche **motorische Leistung** der Kinder nach der Pandemie insgesamt um mehr als **4 % verschlechtert**. Das entspricht aus entwicklungspolitischer Sicht einem **Verlust in der motorischen Entwicklung unserer Berliner Kinder von ca. einem Jahr!**

Ein solcher Effekt kann schwerwiegende und anhaltende negative Folgen für verschiedene gesundheitsbezogene Faktoren haben. Beispielsweise ist bekannt, dass ein geringeres Maß an körperlicher Fitness und Aktivität in der Kindheit zu einer geringeren Motivation für körperliche Aktivität im späteren Erwachsenenalter führt. Das wiederum kann sich negativ auf die körperliche, kognitive und psychosoziale Gesundheit auswirken. Solchen **latenten Spätfolgen** der Pandemie muss zeitnah und nachhaltig entgegengewirkt werden!

- ❖ Unter Berücksichtigung des **sozioökonomischen Umfelds** der Kinder (SEB auf Schulebene) konnten wir – ebenfalls unter Ausschluss des säkularen Trends – einen noch stärkeren Entwicklungsverlust der Kinder in ihrer motorischen Leistungsfähigkeit nachweisen: Kinder mit **sehr hohem SEB** hatten einen Entwicklungsverlust von **-8,66 %**, Kinder mit **hohem SEB** einen von **-5,80 %!**

In **diesem Zusammenhang** war auffällig, dass Kinder mit sehr niedrigem SEB nach Berücksichtigung des säkularen Trends einen (negativen) “Entwicklungsverlust” von +2,51 % zeigten. Die Pandemie hat also dazu beigetragen, die auf Grund des verschiedenartigen sozioökonomischen Umfelds bestehende Lücke in der unterschiedlichen motorischen Leistungsfähigkeit der Kinder zu verkleinern. **Leider kommt diese Konvergenz** aber weniger dadurch zustande, dass die Kinder mit niedrigem SEB gegenüber den Kindern mit hohem SEB aufholen, sondern dass die Kinder mit hohem SEB überproportional an motorischer Leistungsfähigkeit verlieren (Begründung unten).

❖ In Bezug auf **einzelne** motorische Komponenten deuten unsere Ergebnisse auf eine große **Differenziertheit** hin, die bei der Wiederherstellung der motorischen Fähigkeiten berücksichtigt werden sollte:

- Wir konnten beispielsweise beobachten, dass insgesamt die Kinder während der Pandemie bei Liegestützen und im 20-m-Lauf schlechtere Leistungen (-16% bzw -11%) erbrachten als vor der Pandemie. Im Gegensatz dazu zeigten die Kinder beim 6-Minuten-Lauf und bei den Sit-ups nach der Pandemie bessere Leistungen als vor der Pandemie (+8 bzw +3%).
- Der Unterschied in den einzelnen motorischen Leistungen bei Kindern mit niedrigerem und höherem SEB war bei Seitensprüngen, Liegestützen und Sit-Ups nach den Lockdowns größer, verringerte sich aber für Weitsprung und 6-Minuten-Lauf.

Eine solche differenzierte Analyse und Berücksichtigung dieser (und anderer – siehe Forschungsbericht) unterschiedlichen positiven und negativen Wirkungen der Pandemie auf die verschiedenen motorischen Fähigkeiten ist auch deshalb erforderlich, weil sie durch versäumtes Üben und Trainieren in möglicherweise **kritischen kindlichen Entwicklungsphasen** der motorischen Entwicklung hervorgerufen und deshalb ohne zielorientierte Einflussnahme nur schwer korrigierbar sind. Ursache dafür könnten angepasste Verhaltensweisen bei körperlicher Aktivität der Kinder **während der Pandemie** sein (wie etwa durch den Wegfall des **Sportunterrichts** oder der Aktivitäten im **Sportverein** sowie durch ein unterschiedliches **Freizeitverhalten** in Abhängigkeit vom SEB). Bei den organisierten Formen der körperlichen Aktivität liegt der Fokus stärker auf der ganzheitlichen Förderung motorischer Bereiche. Kinder mit höherem SEB waren eher in Sportvereinen körperlich aktiv, Kinder mit niedrigerem SEB dagegen seltener. Kinder mit höherem SEB konnten offenbar ihr körperliches Aktivitätsniveau in den Lockdown-Zeiten dadurch weniger aufrechterhalten, während Kinder mit niedrigerem SEB ähnlich (in)aktiv blieben. Das hat offenbar dazu geführt, dass Kinder mit höherem SEB eher in ihrer motorischen Entwicklung zurückfielen, da sie von einem höheren Ausgangsniveau ausgingen. In der Folge davon hat sich der Abstand (die Lücke) in der motorischen Leistungsfähigkeit zwischen Kindern mit hohem und niedrigem SEB verringert. Der Effekt beispielsweise im 6-Minuten-Lauf, einer ausdauerbezogenen Fähigkeit, könnte auf einer Verlagerung der körperlichen Freizeitaktivitäten beruhen. So ist es eventuell wahrscheinlicher, dass Kinder mit höherem

SEB zu Hause bei ihren Geschwistern oder Großeltern geblieben sind, was zu einem geringeren Maß an körperlicher Aktivität geführt haben könnte. Hierzu sind aber künftig verstärkt Untersuchungen nötig, weil gegenwärtig zum Einfluss von Eltern auf die Veränderungen im Freizeitverhalten der Kinder während Lockdown-Zeiten **nur wenig Informationen** vorliegen und weil der sozioökonomische Status (SEB) der Kinder nicht auf individueller Ebene, sondern auf Schulebene gemessen ist (siehe auch Fußnote 6).

Schlussfolgerung 2:

Unsere Forschung kann insgesamt zu einem besseren Verständnis der negativen Folgen der Pandemie auf die motorische Entwicklung von Kindern beitragen. Sie verdeutlicht, dass die mit der Pandemie verbundenen Maßnahmen weitreichende und lebenslang anhaltende negative Auswirkungen auf verschiedene gesundheitsbezogene Faktoren haben können. So ist gut bekannt, dass ein geringeres Maß an körperlicher Fitness und Aktivität im Kindesalter zu einer geringeren Motivation für körperliche Aktivität im späteren Erwachsenenalter führen kann, was sich wiederum auf die körperliche, kognitive und psychosoziale Gesundheit auswirkt.

Dringend zu empfehlen ist deshalb, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die latenten negativen Spätfolgen der Pandemie für die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern abzuwenden. Dazu sind **individuell auf die spezifischen Bedürfnisse** der Kinder zugeschnittene effektive Bewegungsprogramme zu entwerfen, umzusetzen und zu evaluieren, die die körperliche Aktivität und motorische Leistungsfähigkeit fördern und die Leistungsverluste in den am stärksten beeinträchtigten motorischen Komponenten abbauen. Insbesondere in den **Stadtteilen mit niedrigem SEB** sind Maßnahmen zu ergreifen, um den Zugang zu Einrichtungen für körperliche Aktivitäten und für Sportvereine zu fördern, auch zu subventionieren (BERLIN HAT TALENT vergibt diesbezüglich kostenfreie Gutscheine für ein Probetraining in Sportvereinen). In diesem Zusammenhang ist besonders erschreckend, dass der Anteil der Kinder mit einer **Zugehörigkeit zu Sportvereinen** in Berlin in den beiden Lockdown-Jahren auf einem absoluten Tiefstand eingebrochen ist: Von durchschnittlich **ca. 42% in den Vorjahren auf 36,3%!⁷**.

⁷ Da sollte nun aber auch geprüft werden, ob der Rückgang der SEB-bedingten Unterschiede in der motorischen Leistungsfähigkeit während der Pandemie nicht möglicherweise wieder zunimmt, sobald bzw. je mehr Sportvereine und Sporteinrichtungen wieder öffnen...

In diesem Sinne...

BERLIN HAT TALENT hat für den Sport und insbesondere die motorische und gesundheitliche Entwicklung der Kinder in Berlin seit nunmehr 11 Jahren eine herausragende Bedeutung. Mit der Durchführung von Talentiaden, von Bewegungs- und Talentförderungsgruppen, mit dem Einfluss auf die Qualität des Sportunterrichts in der Schule und mit vielschichtigen Maßnahmen zur Qualifizierung kompetenten Personals für die sportliche, gesundheitliche und soziale Begleitung von Kindern verfügt dieses Programm über wirksame, auf spezifische Belange zugeschnittene Fördermöglichkeiten. Mit der Mitwirkung an diesem Forschungsprojekt trägt BERLIN HAT TALENT nun dazu bei, die komplexen Belastungen der COVID-19 Pandemie abzuschätzen, die (Langzeit-) Folgen einzudämmen und sich präventiv auf ähnliche künftige Situationen einstellen zu können.

Die Untersuchungen im Rahmen von BERLIN HAT TALENT im nun zu Ende gehenden Schuljahr 2022/23 und in den kommenden Jahren bieten beste Möglichkeiten, die bisherigen Ergebnisse zu evaluieren und auszubauen.

Ausgewählte Literatur:

1. Stojan, R., Geukes, K., Piesch, L., Jetzke, M., Zinner, J., Büsch, D. & Utesch, T. (2023) Motor performance in children before, during and after COVID-19 pandemic and the role of socioeconomic background: An 11-year cohort study of 68,996 third grade children. [10.31219/osf.io/6qxrm](https://doi.org/10.31219/osf.io/6qxrm)
2. Piesch, L., Stojan, R., Zinner, J., Büsch, D., Geukes, K. & Utesch, T. (2023) Effect of COVID-19 pandemic lockdowns on body mass index of primary school children from different socioeconomic backgrounds. [10.31219/osf.io/bc4uj](https://doi.org/10.31219/osf.io/bc4uj)
3. Zinner, J., Büsch, D., Bortel, C. & Utesch, T. (2022) Zur körperlichen Gesundheit von Berliner Kindern: CORONA-Verluste teilweise aufgeholt – Beeinträchtigungen für die gesundheitliche Entwicklungen bleiben haften! Forschungsbericht. DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport, Institut für Leistungssport und Trainerbildung. Berlin.
4. Zinner, J., Büsch, D., Utesch, T., Krug, J., Ester, J., C., Bortel, C., Lange, D., Heinicke, W., Kainz, F. & C. Werner. (2022) BERLIN HAT TALENT seit 2012 – Jeder hat die Chance, seine motorische Begabung zu zeigen und Defizite zu erkennen - IST-Stand nach Abschluss des Schuljahres 2022. Forschungsbericht. DHGS Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport, Institut für Leistungssport und Trainerbildung. Berlin.
5. Zinner, J., Niessner, C., Bortel, C., Utesch, T., Bös, K., Krug, J. & Büsch, D. (2022). 10 Jahre BERLIN HAT TALENT – Eine methodologische Übersicht mit anwendungsorientierter Ausrichtung. *Leistungssport* 52 (3), 5-12



BERLIN HAT TALENT

Ergebnisse der Untersuchungen in Berlin
im Schuljahr 2021/22



Förderer und Partner:



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kurzfassung.....	6
1 Zur Datenbasis.....	8
2 Zu den motorischen Fähigkeiten	10
3 Zu den Sportvereinsmitgliedschaften.....	12
4 Zum Bewegungsverhalten im Schulalltag.....	15
5 Zur Gewichtskategorisierung	19
6 Zur Inklusionskomponente.....	21
7 Fazit & Ausblick	24
Literaturverzeichnis.....	25

Vorwort

BERLIN HAT TALENT war und ist eine Erfolgsgeschichte für Berliner Kinder – und für den Sport: Schon seit mehr als elf Jahren werden in Berlin auf Grundlage der Ergebnisse des Deutschen Motorik-Tests geeignete Bewegungsempfehlungen für Kinder der Jahrgangsstufe drei ausgesprochen. Zunächst beschränkte sich das Programm auf die Suche nach neuen sportlichen Talenten, aber schon die ersten Ergebnisse legten nahe, möglichst alle Kinder in den Blick zu nehmen, um ihre sportliche Entwicklung zu fördern. Stets begleitet wurde dieser Prozess auch durch die Expertise der Forscherinnen und Forscher der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS), die sich seit der Entstehungsphase des Programms in dessen Weiterentwicklung eingebracht haben. Der Berliner Senat sowie der Landessportbund Berlin möchten sich ausdrücklich für die partnerschaftliche, innovative und konstruktive Zusammenarbeit mit der DHGS bedanken. Eine Vielzahl der Impulse konnte in die Weiterentwicklung des Programms implementiert und somit im Sinne der Kinder umgesetzt werden.

Die Themenschwerpunkte der DHGS lagen vor allem in der Entwicklung von Auswertungsmethoden (Berliner Normwertkategorien), passenden Interventionsprogrammen (Datenanalyse, soziodemografische Studien) oder auch zielgerichteten Ausbildungskonzepten (Hochschulzertifikat). Die Berichterstattung (jährliche Ergebnisberichte, wissenschaftliche Publikationen) sowie die Erarbeitung neuer Programmschwerpunkte (Inklusionskomponente) lagen ebenso in ihrem Aufgabenbereich. Nach über zehn Jahren gibt die DHGS mit diesem Bericht diese Rolle im Programm an neue Kolleginnen und Kollegen ab und öffnet somit den Weg für neue Impulse und Perspektiven. Zum Abschluss wurden die wichtigsten Ergebnisse und innovative Entwicklungen der seit 2011/12 währenden wissenschaftlichen Begleitung durch die DHGS in einem Abschlussbericht zusammengeführt (Zinner, Büsch, Utesch, Krug, Ester, Bortel, Lange, Heinicke, Kainz & Werner, 2022).

Die DHGS bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei den Initiatoren und Förderern des Programms, insbesondere bei dem Berliner Senat, dem Landessportbund Berlin sowie der Berliner Sparkasse und der AOK, für die langjährige fruchtbare und verlässliche Zusammenarbeit im Sinne des Sports in Berlin.

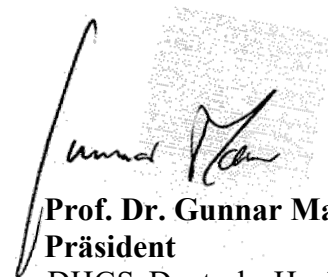
Berlin, den 10.07.2023



Friedhard Teuffel
Direktor
Landessportbund Berlin e.V.



Tillman Wormuth
Schulsportreferent
Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und Familie



Prof. Dr. Gunnar Mau
Präsident
DHGS, Deutsche Hochschule
für Gesundheit & Sport

Kurzfassung

BERLIN HAT TALENT ist ein Programm zur zielgerichteten Bewegungs- und Talentförderung für Berliner Kinder. Dazu werden flächendeckend die motorische Leistungsfähigkeit der Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler erhoben sowie verschiedene darauf einflussnehmende Faktoren diagnostiziert. Nach der im Schuljahr 2020/21 gelungenen Einbindung der Inklusionskomponente in das Programm und der damit gleichberechtigten Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung an den Regelschulen, konnte dieses Konzept im Schuljahr 2021/22 ausgeweitet und somit erstmalig auch an verschiedenen Berliner Förderzentren umgesetzt werden. So konnten auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ sowie „Geistige Entwicklung“ das Angebot wahrnehmen und am Deutschen Motorik-Test teilnehmen. BERLIN HAT TALENT wird auf diese Weise dem Inklusionsgedanken sowie dem Ziel, ein Programm für alle Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler zu sein, zunehmend gerecht.

Die verschiedenen Maßnahmen und Interventionen von BERLIN HAT TALENT können gesamtgesellschaftlich mehr bewirken, wenn möglichst viele Kinder von den Angeboten profitieren. In diesem Sinne ist es besonders positiv zu bewerten, dass sich mit 73 % im Schuljahr 2021/22 fast drei Viertel aller öffentlichen Berliner Grundschulen an den Erhebungen beteiligten und somit ihren Schülerinnen und Schülern eine Teilnahme am Programm ermöglichten. Neben der wachsenden Reichweite zeigt sich gegenüber der Initiative auch eine hohe Akzeptanz seitens der Eltern. An den teilnehmenden Schulen stimmte die überwiegende Mehrheit der Eltern einer Beteiligung ihrer Kinder an diesem freiwilligen Angebot zu, wodurch 74,4 % aller Drittklässlerinnen und Drittklässler der betreffenden Schulen am Deutschen Motorik-Test teilnehmen konnten.

Im Schuljahr 2021/22 konnte im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der Fitness der Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler festgestellt werden. Es erreichten wieder mehr Kinder überdurchschnittliche und zugleich weniger Kinder unterdurchschnittliche Ergebnisse im Deutschen Motorik-Test, wodurch sich ein positiver Trend abzeichnet. Auch der Anteil der sportvereinszugehörigen Schülerinnen und Schüler ist mit 37 % leicht angestiegen (Schuljahr 2020/21: 36 %). Allerdings liegt dieser Anteil noch beträchtlich hinter der Vereinsmitgliedschaftsquote aus der Zeit vor der Corona-Pandemie (Schuljahr 2019/20: 43 %). Ein Zusammenhang zwischen der Sportvereinsmitgliedschaft und der erreichten Ergebnisse im Deutschen

Motorik-Test zeigt sich wie in den Vorjahren deutlich: Ein Mehr an regelmäßigem und angeleitetem Sporttreiben nimmt maßgeblich Einfluss auf die motorische Leistungsfähigkeit. Dies zeigt sich auch in den Befragungen zum Bewegungsverhalten im Schulalltag der Kinder. Die Teilnahme an einer Sport-AG, ein moderates bis hohes Aktivitätsniveau in den Schulpausen und auch ein körperlich aktiv zurückgelegter Schulweg zeigen allesamt bereits einzeln betrachtet positive Auswirkungen auf die Fitness. Dabei führt die Kombination dieser körperlichen Betätigungen auch vermehrt zu einem noch besseren Abschneiden im Deutschen Motorik-Test.

Diesen positiven Erkenntnissen steht jedoch eine Zunahme des Anteils von Kindern mit einem Körpergewicht außerhalb des Normalbereichs (BMI nach Kromeyer-Hauschild et al.) und somit auch der Eindruck entgegen, dass die Folgen der Pandemie mit den damit einhergegangenen Einschränkungen hinsichtlich Bewegung und Sport weiterhin existent sind. So wurde mit 10,2 % ein neuer Höchstwert von Kindern mit starkem Übergewicht und zudem ein Anstieg um ca. 22 % (auf insgesamt 2,2 %) von Schülerinnen und Schülern mit starkem Übergewicht verzeichnet.

Über die Erhebungen im Rahmen von BERLIN HAT TALENT werden diese positiven wie negativen Konstellationen und Entwicklungen sichtbar gemacht und entsprechende Potenziale für die Talentfindung sowie für die Bewegungsförderung aufgezeigt und umgesetzt.

Die Überprüfung der im Programm formulierten Zielsetzungen für das Schuljahr 2021/22 (Abbildung 1) zeigt die erreichten Fortschritte und die damit angestrebte und gelungene Weiterentwicklung des Programms.

Flächendeckende Umsetzung des inklusiven Konzepts	✓
→ Im Schuljahr 2021/22 wie geplant in allen Regelschulen angeboten!	
Erstmalige Einbindung von Förderzentren in die Diagnostik der Fitness	✓
→ Im Schuljahr 2021/22 wurden erstmals insgesamt neun Förderzentren in das Programm eingebunden!	
Erhöhung des Anteils der teilnehmenden Schulen auf 80 %	—
→ Mit 73,1 % wurde das ehrgeizige Ziel verfehlt (bisheriger Höchstwert: 74,5 % in 2019/20)	
Erhöhung der Teilnahmequote der zu erreichenden Drittklässlerinnen und Drittklässler an den teilnehmenden Schulen auf 75 %	—
→ Mit 74,4 % wurde die anvisierte Teilnahmequote knapp verfehlt.	
Einrichtung von Bewegungsfördergruppen an jeder dritten teilnehmenden Schule (welche die Voraussetzungen für die BFG erfüllt)	—
→ Mit 19 % wurde das Ziel nicht erreicht.	
Vereinseintrittsquote von 50 % derjenigen Kinder, die ein Probetraining über die Gutscheinkarte absolviert haben	✓
→ Beträgt derzeit ca. 80 % und hat die Zielstellung damit weit übertroffen!	
Vollständig digitale Erfassung der Daten	✓
→ Im Schuljahr 2021/22 wie geplant umgesetzt!	

Abbildung 1: Zielsetzungen im Programm BERLIN HAT TALENT für das Schuljahr 2021/22

1 Zur Datenbasis

Im Schuljahr 2021/22 wurden insgesamt 16.538 Schülerinnen und Schüler der dritten Jahrgangsstufe aus den Berliner Grundschulen im Rahmen des Programms BERLIN HAT TALENT mit dem Deutschen Motorik-Test¹ (DMT; Bös et al., 2009) in Bezug auf den Leistungsstand ihrer motorischen Fähigkeiten hin untersucht. Erstmals konnten alle zwölf Stadtbezirke in die Untersuchungen einbezogen und somit, auch unabhängig von den corona-bedingten Einschränkungen, weitaus mehr Kinder als in den vorangegangenen Schuljahren (Schuljahr 2020/21: 6.678; Schuljahr 2019/20: 10.747) erreicht werden. Tabelle 1 zeigt die nach Bezirk und Geschlecht unterteilte Übersicht aller im Schuljahr 2021/22 am Deutschen Motorik-Test teilgenommenen Drittklässlerinnen und Drittklässler.

Tabelle 1: Übersicht aller aus den Regelschulen im Schuljahr 2021/22 an BERLIN HAT TALENT teilgenommenen Drittklässlerinnen und Drittklässler (n = 16.538; inkl. Kinder mit Behinderung (Beh.))

Nr.	Bezirk	Schuljahr 2021/22					
		Anzahl der Schulen		Teilnehmende			
				Gesamt (davon mit Beh.)	Männlich	Weiblich	Divers
1	Mitte	23	von 35	1.098 (16)	558	540	0
2	Friedrichshain-Kreuzberg	18	von 31	1.076 (5)	566	509	1
3	Pankow	28	von 45	1.644 (29)	858	786	0
4	Charlottenburg-Wilmersdorf	24	von 27	1.311 (5)	691	620	0
5	Spandau	26	von 30	1.414 (33)	736	676	2
6	Steglitz-Zehlendorf	23	von 33	1.310 (5)	653	657	0
7	Tempelhof-Schöneberg	20	von 33	1.169 (11)	573	596	0
8	Neukölln	31	von 39	1.556 (13)	754	802	0
9	Treptow-Köpenick	27	von 29	1.583 (14)	858	725	0
10	Marzahn-Hellersdorf	22	von 29	1.414 (9)	728	686	0
11	Lichtenberg	27	von 31	1.907 (18)	993	914	0
12	Reinickendorf	19	von 32	1.056 (13)	564	492	0
	Berlin gesamt	288	von 394	16.538 (171)	8.532	8.003	3

Neben dieser vollständigen Einbindung aller Berliner Bezirke, die auch in den zukünftigen Schuljahren Bestand haben wird, konnten zusätzlich erstmals sieben Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ sowie zwei weitere Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ in die Untersuchungen des Programms eingebunden werden. Insgesamt wurde so bei weiteren 147 Kindern der individuelle motorische Entwicklungsstand erhoben. Aufgrund der hohen Diversität der

¹ Der Deutsche Motorik-Test ermöglicht die Messung und Bewertung verschiedener motorischer Fähigkeiten: Aerobe Ausdauer, Kraftausdauer, Schnelligkeit, Aktionsschnelligkeit, Koordination unter Zeit- und Präzisionsdruck sowie Beweglichkeit.

Schülerschaft an den Förderzentren, in Bezug auf ihre individuelle Behinderungsart und deren Ausprägungen, bedarf es eine an die jeweilige Behinderung angepasste und individuelle Leistungserhebung, die auch in den kommenden Schuljahren stetig ausgebaut wird.

Insgesamt beteiligten sich im Schuljahr 2021/22 neben den neun Förderzentren 288 der 394 Berliner Grundschulen an BERLIN HAT TALENT. Gegenüber der (maßgeblich durch pandemiebedingte Einschränkungen) niedrigen Schulbeteiligung im Vorjahr (44 %) nahmen somit nun fast drei Viertel (73 %) aller Berliner Grundschulen freiwillig am Programm teil. In die Analysen des vorliegenden Berichts gehen nach genauer Prüfung 16.222 vollständige und plausible Datensätze ein, unvollständige Datensätze können in diesem Rahmen nicht berücksichtigt werden. Für eine Leistungsbewertung der teilgenommenen Kinder mit einer Behinderung, sowohl aus den Regelschulen als auch aus den Förderzentren, bedarf es aufgrund der teils angepassten Aufgabenstruktur sowie noch nicht aussagekräftiger Referenzwerte einer individuelleren Betrachtung, die aus diesem Grund in einem eigenen Abschnitt erfolgt.

Zusätzlich zu den Leistungserhebungen mithilfe des Deutschen Motorik-Tests erfolgten, wie auch in den vorangegangenen Schuljahren, Befragungen zu verschiedenen soziodemografischen Variablen sowie zum Sport- und Bewegungsverhalten der teilgenommenen Drittklässlerinnen und Drittklässler. Die Datensätze von insgesamt 13.291 Kindern fließen dabei in die allgemeinen Analysen ein (Tabelle 2), die Ergebnisse der an den Befragungen teilgenommenen Kindern mit Behinderung werden erneut in einem eigenen Abschnitt erläutert.

Tabelle 2: Übersicht aller aus Regelschulen im Schuljahr 2021/22 an der Befragung teilgenommenen Drittklässlerinnen und Drittklässler (n= 13.403; inkl. Kinder mit Behinderung (Beh.))

Bezirk	Schuljahr 2021/22			
	Teilnehmende Befragung			
	Gesamt (davon mit Beh.)	Männlich	Weiblich	Divers
Mitte	944 (12)	475	469	0
Friedrichshain-Kreuzberg	1.010 (3)	529	480	1
Pankow	1.273 (19)	674	599	0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.135 (4)	592	543	0
Spandau	1.140 (16)	596	542	2
Steglitz-Zehlendorf	485 (1)	235	250	0
Tempelhof-Schöneberg	1.142 (9)	557	585	0
Neukölln	1.396 (9)	687	709	0
Treptow-Köpenick	1.228 (7)	651	577	0
Marzahn-Hellersdorf	945 (8)	471	474	0
Lichtenberg	1.811 (15)	944	867	0
Reinickendorf	894 (9)	486	408	0
Berlin gesamt	13.403 (112)	6.897	6.503	3

2 Zu den motorischen Fähigkeiten

Mithilfe des Deutschen Motorik-Tests wird im Programm BERLIN HAT TALENT der jeweilige Leistungsstand verschiedener motorischer Fähigkeiten erhoben, um davon ausgehend den Fitnesszustand der Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler individuell beurteilen zu können. Die Bewertung der erhobenen Daten erfolgt anhand der Berliner Normkategorien (NK) (Utesch, Zinner & Büsch, 2018; Zinner, Utesch, Büsch & Bortel, 2020), wodurch sich die erzielten Ergebnisse anhand von validen Referenzwerten in eine fünfstufige Skala (von weit unterdurchschnittlich fit bis weit überdurchschnittlich fit) einordnen lassen.²

Im Schuljahr 2021/22 konnten berlinweit 15,0 % (n = 2.430) der 16.222 teilgenommenen Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen den DMT mit überdurchschnittlichen Leistungen (NK 4 & NK 5) abschließen, 15,3 % (n= 2.489) hingegen erreichten Ergebnisse unterhalb des Durchschnitts (NK 1 & NK 2). Innerhalb Berlins zeigen sich dabei große regionale Unterschiede hinsichtlich des Fitnesszustands, wie Abbildung 2 zu entnehmen ist.

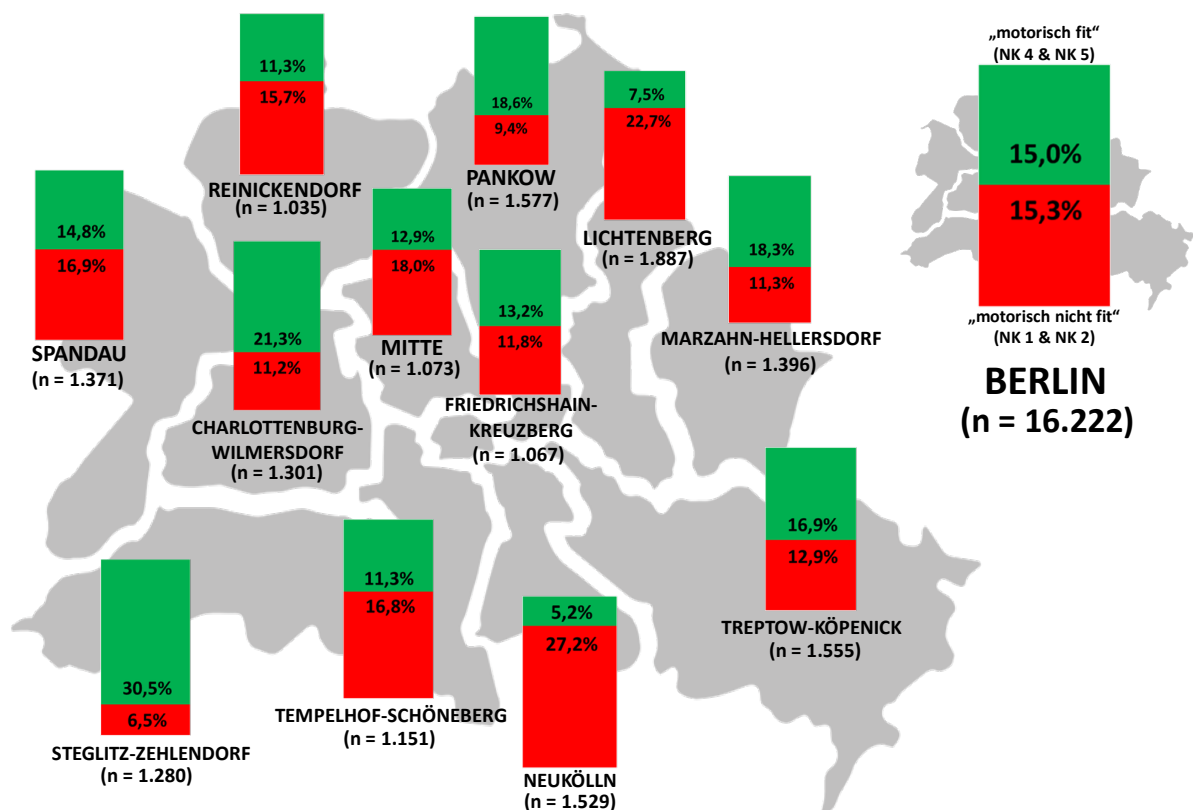


Abbildung 2: Erreichte Fitnesswerte im Schuljahr 2021/22, unterteilt in "motorisch fit" und "motorisch nicht fit" nach Berliner Normkategorien (n = 16.222)

² Berliner Normkategorien: NK 1 = weit unterdurchschnittlich fit, NK 2 = unterdurchschnittlich fit, NK 3 = durchschnittlich fit, NK 4 = überdurchschnittlich fit, NK 5 = weit überdurchschnittlich fit.

Besonders deutlich zeigen sich die Unterschiede in den erreichten Fitnesswerten in den Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Neukölln. Während in Steglitz-Zehlendorf fast jedes dritte Kind (30,5 %) den DMT mit überdurchschnittlichen Ergebnissen beendete, gelang dies in Neukölln gerade einmal 5,2 % aller teilgenommenen Drittklässlerinnen und Drittklässler. Umgekehrt zeigten in Neukölln 27,2 % nur unterdurchschnittliche Leistungen, in Steglitz-Zehlendorf liegt dieser Anteil hingegen mit nur 6,5 % berlinweit am niedrigsten. Steglitz-Zehlendorf ist seit dem Schuljahr 2014/15 erstmals wieder Teil von BERLIN HAT TALENT und wies bereits damals die höchsten Anteile motorisch fitter sowie die niedrigsten Anteile motorisch nicht fitter Kinder im DMT auf (Zinner, Werner, Mehler & Becker, 2015). Die Flächendeckung und die damit hinzugewonnenen weit überdurchschnittlichen Ergebnisse dieses Bezirks verändern die Zusammensetzung der teilnehmenden Bezirke und nehmen somit auch Einfluss auf das Berliner Gesamtergebnis. In sechs von zwölf Bezirken (Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick und Friedrichshain-Kreuzberg) überwiegt der Anteil motorisch fitter Kinder (überdurchschnittliche Ergebnisse) gegenüber den Kindern mit unterdurchschnittlichen Leistungen. Für die übrigen sechs Berliner Stadtbezirke liegt in dieser Hinsicht ein negatives Verhältnis vor. An dieser Stelle wird die Notwendigkeit von ausreichend sozialgerechten niedrigschwelligen Angeboten, die allen Kindern einen möglichst einfachen Zugang zu Sport und Bewegung ermöglichen, deutlich. Dies gilt es in der Schulentwicklungsplanung, nicht nur in den Bezirken mit vermehrt unterdurchschnittlichen Fitnessergebnissen, zu berücksichtigen, um den negativen Folgen von unzureichender körperlicher Betätigung frühzeitig vorzubeugen.

Im Vergleich zum Vorjahr, welches von Corona-Einschränkungen geprägt war und negative Folgen für die Bewegungsmöglichkeiten von Kindern mit sich brachte (Hamacher, 2022), konnten im Schuljahr 2021/22 sowohl mehr überdurchschnittlich fitte als auch weniger unterdurchschnittlich fitte Drittklässlerinnen und Drittklässler verzeichnet werden. Durch dieses sich angegliche Verhältnis scheint der seit 2018/19 anhaltende Negativtrend zunächst gestoppt (Abbildung 3).

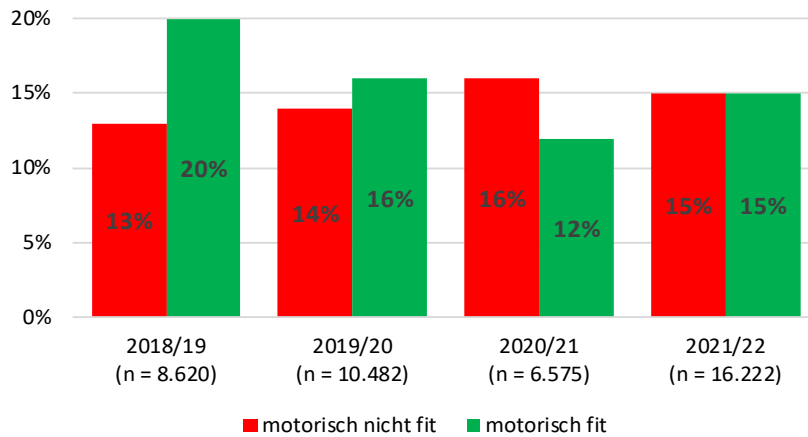


Abbildung 3: Rückblick erreichter Fitnesswerte in den Schuljahren 2018/19 bis 2021/22, unterteilt in "motorisch nicht fit" und "motorisch fit" nach Berliner Normkategorien

Die erreichten Fitnesswerte im Schuljahr 2021/22 zeigen einen ersten positiven Trend hin zum Wiedererlangen des Fitnessniveaus von vor Ausbruch der Corona-Pandemie. Ein möglicher Grund dafür liegt in den sich wieder verbessernden Bewegungsmöglichkeiten in den Schulen und Sportvereinen durch den Wegfall der pandemiebedingten Einschränkungen. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwiefern eine anhaltend positive Entwicklung des Fitnesszustands der Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler in den kommenden Schuljahren erreicht und so auch das ursprüngliche Niveau wiederhergestellt werden kann.

3 Zu den Sportvereinsmitgliedschaften

Die positiven Effekte von regelmäßigem sowie angeleitetem Sporttreiben und der damit einhergehenden körperlichen Aktivität auf die motorische Fitness, die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten sowie auf eine insgesamt gesunde körperliche Entwicklung von Kindern ist zahlreich nachgewiesen (z. B. Hurrelmann & Ulrich, 1991; Starker et al., 2007; Krug et al., 2019). Dies zeigt sich auch Jahr für Jahr in den Erhebungen von BERLIN HAT TALENT. Der organisierte Sport nimmt somit eine bedeutsame Rolle ein, sowohl in Bezug auf ein ausgewogenes Bewegungsverhalten als auch auf die Erfüllung der durch die WHO empfohlene tägliche Mindestdauer von 60 Minuten moderater bis intensiver körperlicher Betätigung (WHO, 2022). Negative Auswirkungen auf den Fitnesszustand durch eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten, wie sie während der Corona-Pandemie unter anderem durch den zeitweisen Wegfall des Schul- und auch des Vereinssports bestanden, sind naheliegend. Mit den vielfältigen und kreativen Angeboten der Berliner Schul- und Vereinslandschaft, z. B. in Form von digitalen Sportstunden oder bewegten Pausengestaltungen, ist es zumindest gelungen, das Aktivitätsniveau der Kinder und Jugendlichen nicht vollständig abzusenken. Ein Rückgang des

Anteils von Drittklässlerinnen und Drittklässlern mit einer Mitgliedschaft in einem Sportverein auf nur noch 36 % war im Schuljahr 2020/21 eine der Folgen der Pandemie. Im vorherigen Schuljahr 2019/20 lag dieser Anteil noch bei 43 %. Im Schuljahr 2021/22 konnte dieses ursprüngliche Niveau noch nicht wieder erreicht werden. Mit 37 % liegt nur ein leichter Anstieg in der Vereinsmitgliedschaftsquote vor, die es nun jedoch in den postpandemischen Schuljahren wieder zu steigern gilt. Zur Verwirklichung dieser Zielstellung gilt es jedoch gleichermaßen, sich mit den aktuellen Herausforderungen der Berliner Sportlandschaft auseinanderzusetzen, die teilweise durch lange Wartelisten und Aufnahmestopps der Vereine oder durch eine unzureichende Verfügbarkeit an Sportflächen und Übungsleitenden gekennzeichnet ist.

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung der Kinder in die Sportvereine liefert dabei die in Zusammenarbeit mit der AOK seit dem Schuljahr 2019/20 im Programm verankerte „Gutscheinaktion“. Alle am Deutschen Motorik-Test teilnehmenden Kinder können im Rahmen dieser Aktion ein dreimonatiges kostenloses Probetraining in einem BHT-Partnerverein durchführen und auf diese Weise neue Sportarten ausprobieren. Für den stetigen Ausbau und ein möglichst flächendeckendes Angebot ist die Akquise zusätzlicher Partnervereine erforderlich. Mit einem zukünftig wieder zunehmenden Anteil vereinsaktiver Kinder ist ein entsprechender Anstieg des motorischen Leistungsniveaus erwartbar. Tabelle 3 zeigt die Vereinsmitgliedschaftsquoten aller Berliner Bezirke im Schuljahr 2021/22 im Vergleich.

Tabelle 3: Kinder aus verschiedenen Bezirken mit Vereinsmitgliedschaft im Schuljahr 2021/22 (n=13.291)

Bezirk	Kinder mit Vereinsmitgliedschaft		
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Mitte (n = 932)	260 (28 %)	163 (63 %)	97 (37 %)
Friedrichshain-Kreuzberg (n = 1.007)	414 (41 %)	242 (58 %)	172 (42 %)
Pankow (n = 1.254)	565 (45 %)	339 (60 %)	226 (40 %)
Charlottenburg-Wilmersdorf (n = 1.131)	551 (49 %)	310 (56 %)	241 (44 %)
Spandau (n = 1.124)	351 (31 %)	213 (61 %)	138 (39 %)
Steglitz-Zehlendorf (n = 484)	274 (57 %)	141 (51 %)	133 (49 %)
Tempelhof-Schöneberg (n = 1.133)	493 (44 %)	287 (58 %)	206 (42 %)
Neukölln (n = 1.387)	418 (30 %)	251 (60 %)	167 (40 %)
Treptow-Köpenick (n = 1.221)	474 (39 %)	284 (60 %)	190 (40 %)
Marzahn-Hellersdorf (n = 937)	269 (29 %)	146 (54 %)	123 (46 %)
Lichtenberg (n = 1.796)	523 (29 %)	311 (59 %)	212 (41 %)
Reinickendorf (n = 885)	392 (44 %)	255 (65 %)	137 (35 %)
Berlin gesamt (n = 13.291)	4.984 (37 %)	2.942 (59 %)	2.042 (41 %)

Der Anteil an Kindern mit einer Vereinsmitgliedschaft und somit potenziell regelmäßigem Sporttreiben schwankt innerhalb Berlins je nach Region zwischen 28 % (Mitte) und 57 %

(Steglitz-Zehlendorf). Über alle Bezirke hinweg zeigt sich allerdings ein jeweils höherer Anteil vereinsaktiver Jungen (59 %) gegenüber vereinsaktiven Mädchen (41 %). Um dieser Unterrepräsentation von Mädchen in Sportvereinen entgegenzuwirken, bedarf es zum einen der Förderung geschlechtsunabhängiger Angebote und zum anderen der spezifischen Förderung sowie Öffnung von Sportmöglichkeiten für Mädchen. Dafür ist neben einem breiten Sportangebot und dessen Sichtbarkeit bei der Zielgruppe auch die Einbindung aller Anspruchsgruppen notwendig, um die Bedürfnisse und Interessen der Mädchen zielgerichtet einfließen zu lassen. Die im Umfeld des Programms BERLIN HAT TALENT bestehenden Aktivitäten und Strukturen bieten günstige Voraussetzungen, um entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Sportbeteiligung von Mädchen einzuleiten und zu fördern.

Die eingangs dieses Abschnitts erläuterten positiven Auswirkungen von regelmäßiger sportlicher Betätigung und ausreichender Bewegung auf die motorische Leistungsfähigkeit zeigen sich erneut in den Ergebnissen des Deutschen Motorik-Tests des Schuljahres 2021/22. Der Zusammenhang zwischen einer Sportvereinsmitgliedschaft und dem Abschneiden im Fitness-test wird anhand von Abbildung 4 deutlich. Die Kinder mit überdurchschnittlichen Ergebnissen (motorisch fit) haben auch vermehrt eine Sportvereinsmitgliedschaft (58 % im Verein), während die Schülerinnen und Schüler mit unterdurchschnittlichen Leistungen (motorisch nicht fit) nur zu 20 % in einem Verein aktiv sind.

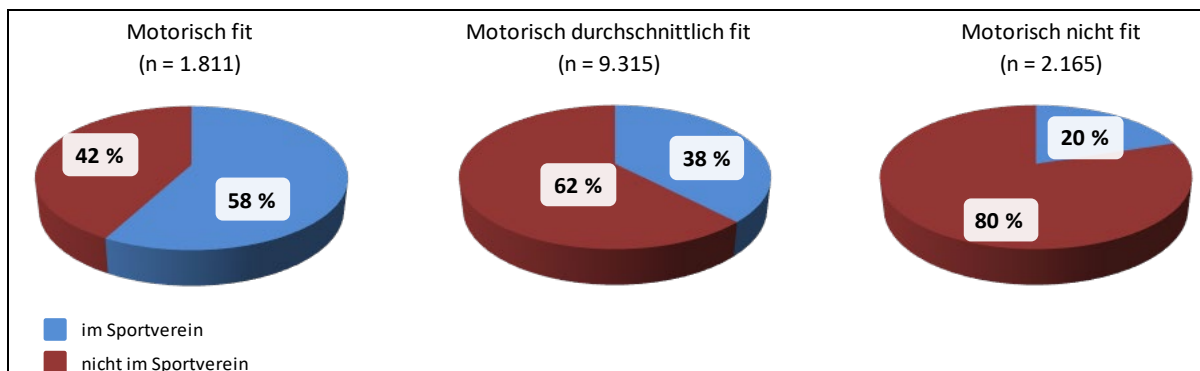


Abbildung 4: Zusammenhang zwischen motorischer Leistungsfähigkeit und Sportvereinsmitgliedschaft der Drittklässlerinnen und Drittklässler im Schuljahr 2021/22 (n=13.291)

Dass eine Steigerung des Anteils von Kindern in Sportvereinen entsprechende Verbesserungen der Fitnesszustände, eine Reduktion von Übergewicht sowie eine Abnahme damit einhergehender eventueller gesundheitlicher Folgen mit sich brächte, erscheint logisch und dementsprechend erstrebenswert. In diesem Zusammenhang positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass ca. zwei Drittel (62,2 %) der vereinslosen Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler

zukünftig gerne (wieder) in einen Sportverein eintreten würde. Somit ist die Grundvoraussetzung und ein damit einhergehend hohes Potenzial vorhanden, welches im Rahmen entsprechender Interventionen des Programms (Durchführung von Talentiaden in jedem Berliner Stadtbezirk, Einrichtung von Bewegungsfördergruppen direkt vor Ort in den Schulen, Gutscheinaktion mit kostenloser Probemitgliedschaft in BHT-Partnervereinen) kontinuierlich berücksichtigt wird.

4 Zum Bewegungsverhalten im Schulalltag

Auf einen bewegungsreichen Alltag der Kinder nimmt auch die tägliche Zeit in der Schule maßgeblichen Einfluss. Neben dem Schulsportunterricht, in dem sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig bewegen, sind hierzu auch der Schulweg, das Pausenverhalten und besonders die Teilnahme an Schulsport-AGs zu zählen. In diesem Rahmen können vielfältige und bewegungsfördernde Bedingungen zu mehr Bewegung, einer verbesserten körperlichen Auslastung und somit auch zu einem aktiven Ausgleich zu den überwiegend sitzenden Tätigkeiten in einer Vielzahl von Unterrichtsfächern beitragen.

Insbesondere die Schulsport-AG, die zugleich eine Schnittstelle zum Vereinssport einnimmt, ist dabei eine gute Ergänzung zum regulären Schulalltag. In Berlin werden solche Angebote bereits seit vielen Jahren, wie zum Beispiel durch die Programme „Schule und Sportverein/-verband“ und „Profivereine machen Schule“, aktiv gefördert und so Kooperationen zwischen verschiedenen Institutionen geschaffen. Den Kindern bietet dies die Möglichkeit, bestimmte Sportarten intensiver als im regulären Sportunterricht auszuüben, durch die sportartspezifischen Bewegungsabläufe wichtige Bewegungserfahrungen zu sammeln und somit ihre motorischen Kompetenzen zu erweitern. Im Schuljahr 2021/22 besuchten 26,1 % der befragten Kinder regelmäßig eine Sport-AG an ihrer Schule, im Vorjahr lag dieser Anteil noch bei 20,5 %. Von den Kindern, die noch keine Sport-AG besuchten, gab zudem mehr als die Hälfte (58,7 %) an, dies zukünftig gerne tun zu wollen. Für die Aktivitäten der genannten Programme bietet dies somit ein hohes Potenzial, viele weitere Kinder für Bewegung sowie für bestimmte Sportarten zu begeistern. Darüber hinaus werden an den Berliner Grundschulen auf Grundlage des Abschneidens beim Deutschen Motorik-Test im Rahmen von BERLIN HAT TALENT jährlich zahlreiche Bewegungsfördergruppen eingerichtet, die Kindern mit motorischem Förderbedarf ein zusätzliches sportartübergreifendes, niedrigschwelliges und kostenfreies Angebot liefern.

Dass dieses zusätzliche angeleitete Sporttreiben und die damit einhergehende höhere Bewegungszeit im Schulumfeld positive Auswirkungen auf die motorische Leistungsfähigkeit haben, zeigt sich auch in den Ergebnissen der vereinslosen Drittklässlerinnen und Drittklässler des abgelaufenen Schuljahres (Abbildung 5). Unter den Kindern, die keinen Vereinssport betreiben, schließen diejenigen, die eine Sport-AG besuchen, in der Regel motorisch besser ab. Jedes vierte der teilgenommenen Kinder (23 %) ohne Vereinsmitgliedschaft und auch ohne Sport-AG-Teilnahme weist hingegen einen motorischen Förderbedarf auf.

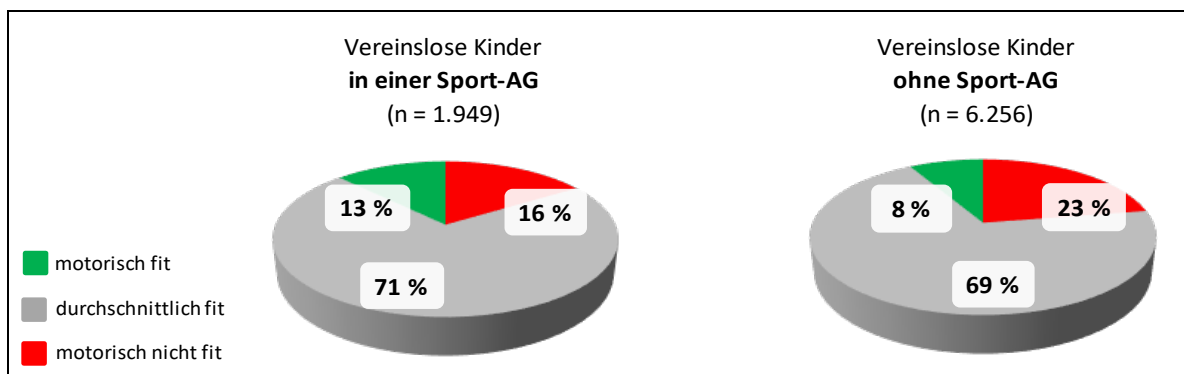


Abbildung 5: Einfluss der Sport-AG auf die motorische Leistungsfähigkeit vereinsloser Drittklässlerinnen und Drittklässler im Schuljahr 2021/22 (n=8.205)

8.148 der befragten Drittklässlerinnen und Drittklässler (61,6 %) gaben in Bezug auf ihr Pausenverhalten Aktivitäten an, die einem hohen Aktivitätsniveau entsprechen (z. B. Ballspielen, Rennen, Fangen, Austoben), 4.388 (33,2 %) hingegen beschäftigen sich in der Regel immerhin mit moderater körperlicher Aktivität (z. B. Spaziergehen, Schaukeln, Geschicklichkeits- oder Gleichgewichtsübungen) und lediglich 682 der Kinder (5,2 %) verbringen die Pause mit Tätigkeiten auf niedrigem Aktivitätsniveau (z. B. Erholen, Essen, Unterhalten, Kartenspielen). Die Ergebnisse zeigen, dass ein Zusammenhang zwischen dem Aktivitätsniveau des Pausenverhaltens und der motorischen Leistungsfähigkeit besteht. Die Kinder, die sich in den Pausen mehr und intensiver bewegen, erreichen häufiger überdurchschnittliche Ergebnisse. Umgekehrt erzielen diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich in den Pausen weniger bewegen, öfter nur unterdurchschnittliche Ergebnisse im Deutschen Motorik-Test (Abbildung 6).

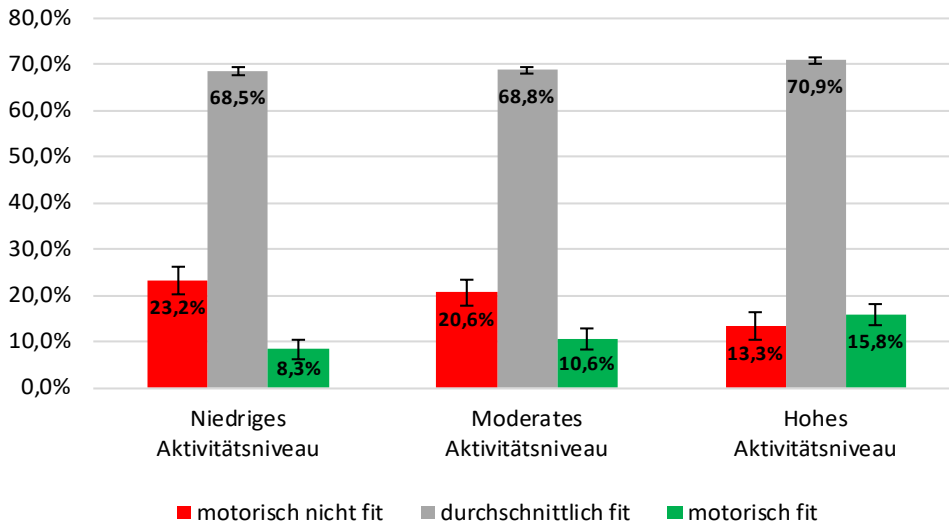


Abbildung 6: Zusammenhang zwischen dem Aktivitätsniveau im Pausenverhalten und der motorischen Leistungsfähigkeit der Drittklässlerinnen und Drittklässler im Schuljahr 2021/22

Die Schulpause kann über die Strukturierung der Pausenzeiten, die Größe des Pausenhofs sowie die Bereitstellung von verschiedenen Spiel- und Sportgeräten grundsätzlich die körperliche Aktivität bei Grundschülerinnen und Grundschulern fördern (Möhrle, Steinacker, Szagun & Kobel, 2015). Verschiedene Studien zeigen zudem, dass eine ansprechende Gestaltung des Pausenhofs auch die aufgezeigten positiven Effekte auf die motorische Leistungsfähigkeit und deren Entwicklung verstärken kann (z. B. Nielsen et al., 2012; Escalante, Garcia-Hermoso, Backx & Saavedra, 2014).

Darüber hinaus kommt auch dem schulischen Ganzttag eine hohe Bedeutung zu. Die bewegungsfördernden Angebote des Ganztags sind gerade für Kinder, die noch nicht in einem Sportverein aktiv sind, oft die einzige Möglichkeit, sich hinreichend zu bewegen. Der Ausbau solcher qualitativ hochwertigen Sport- und Bewegungsangebote sollte somit angestrebt werden, um eine ganzheitliche gesunde Entwicklung der Kinder noch stärker zu unterstützen.

Auch die Art und Weise, wie die Kinder ihren Schulweg zurücklegen, kann Effekte auf ihre motorische Leistungsfähigkeit haben. Wenngleich die örtliche Lage (z. B. vielbefahrene Straße, Fehlen von Radwegen etc.) sowie die Distanz des Wohnortes zur jeweiligen Schule zu unterschiedlichen Möglichkeiten der Fortbewegung auf dem Schulweg führen, zeigt sich, dass das Fahrrad als Fortbewegungsmittel und die damit verbundene körperliche Aktivität in der Regel positive Auswirkungen auf den Gesundheits-/Fitnesszustand der Schülerinnen und Schüler hat. In Verbindung mit dem individuellen Aktivitätsniveau in der Schulpause wird ein Zusammenhang sehr deutlich (Abbildung 7). Kinder, die in der Pause sehr aktiv sind und

zugleich ihren Schulweg mit dem Fahrrad zurücklegen, erreichen im DMT häufiger überdurchschnittliche Ergebnisse als diejenigen, die entweder ihren Schulweg weniger aktiv bewältigen (mit Auto, ÖPNV oder zu Fuß) oder in der Pause ein niedrigeres Aktivitätsniveau aufweisen. Der aktive Schulweg durch Fahrradfahren scheint in Teilen sogar ein niedriges Aktivitätsniveau in den Pausen zu kompensieren und verdeutlicht so, dass bereits kurze, aber regelmäßige körperliche Aktivitäten im Schulalltag (Schulweg, Schulpause) zu einem verbesserten motorischen Leistungsniveau führen können.

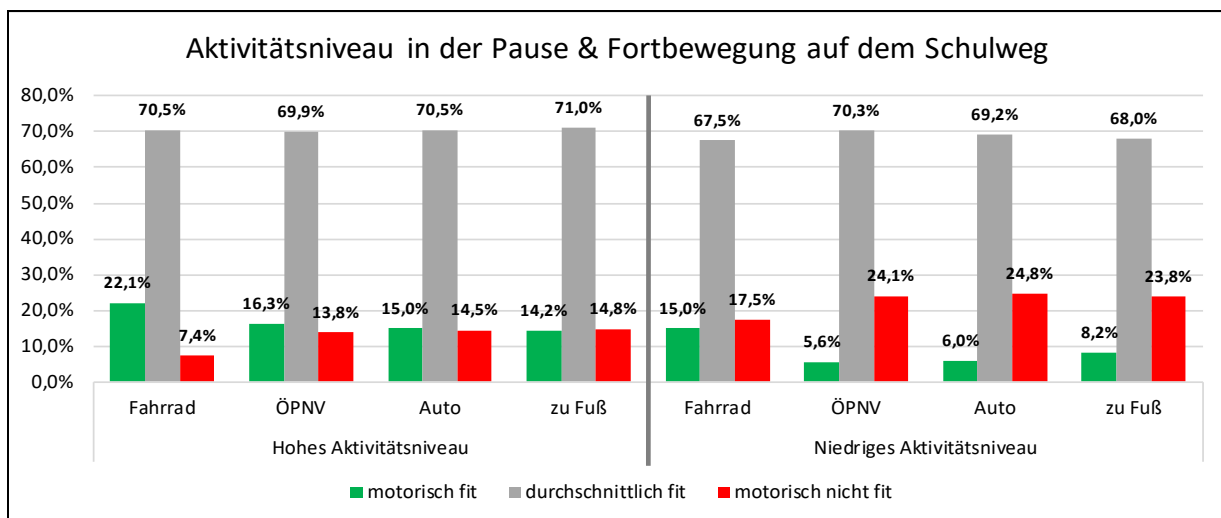


Abbildung 7: Zusammenhang zwischen dem Aktivitätsniveau im Pausenverhalten, der Fortbewegung auf dem Schulweg und der motorischen Leistungsfähigkeit der Drittklässlerinnen und Drittklässler im Schuljahr 2021/22

Mit 1.908 Kindern nutzen gerade einmal 14,5 % der befragten Drittklässlerinnen und Drittklässler das Fahrrad zum Zurücklegen ihres Schulwegs (55,2 % zu Fuß, 18,2 % mit Auto, 9,0 % mit ÖPNV, 3,1 % Sonstige). Wie bereits eingangs angedeutet, hängt dies auch stark mit der Region zusammen, in der sich die jeweilige Schule befindet. Nichtsdestotrotz zeigen die Analysen, dass in diesem Bereich ein hohes Potenzial steckt und sich ein Blick auf die Infrastruktur und die kindgerechte, sichere Ausgestaltung der Schulwege in Berlin lohnt, um einen aktiven Schulweg der Kinder zu organisieren und zu fördern. Hier schließt sich aber gleichermaßen die Notwendigkeit an, dass sich die Kinder auch tatsächlich sicher auf dem Fahrrad fortbewegen können. Beim Thema „sicheres Radfahren im urbanen Raum“ steigt die Bedeutung gerade in Zeiten der „Mobilitätswende“ enorm an.

5 Zur Gewichtskategorisierung

Mit 1.655 von 16.222 untersuchten Drittklässlerinnen und Drittklässlern ist wie bereits in den Untersuchungen der Vorjahre auch im Schuljahr 2021/22 ca. jedes zehnte untersuchte Kind (10,2 %) stark übergewichtig³ (adipös). Aufgrund dessen sind sie besonders anfällig für verschiedene Folgeerkrankungen (z. B. Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, Muskel-Skelett- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen) und verfügen über schlechtere Voraussetzungen bezüglich der Entwicklung motorischer Fähigkeiten. Die negativen Auswirkungen von starkem Übergewicht (Adipositas) auf die motorische Leistungsfähigkeit zeigt sich regelmäßig in den Ergebnissen des Deutschen Motorik-Tests: Ein höherer Wert beim Body-Mass-Index führt in der Regel zu schwächeren Testergebnissen.

Die nachfolgende Tabelle liefert einen Überblick über die Anteile von Kindern mit Adipositas in den Berliner Bezirken, die sich von 5,0% (Pankow) bis 16,7% (Neukölln) erstrecken.

Tabelle 4: Anteil der Kinder mit starkem Übergewicht (Adipositas) im Schuljahr 2021/22

Bezirk	Starkes Übergewicht (Adipositas)		
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Mitte (n = 1.073)	146 (13,6 %)	78 (53,4 %)	68 (46,6 %)
Friedrichshain-Kreuzberg (n = 1.067)	85 (8,0 %)	44 (51,8 %)	41 (48,2 %)
Pankow (n = 1.577)	79 (5,0 %)	48 (60,8 %)	31 (39,2 %)
Charlottenburg-Wilmersdorf (n = 1.301)	97 (7,5 %)	49 (50,5 %)	48 (49,5 %)
Spandau (n = 1.371)	201 (14,7 %)	116 (57,7 %)	85 (42,3 %)
Steglitz-Zehlendorf (n = 1.280)	76 (5,9 %)	36 (47,4 %)	40 (52,6 %)
Tempelhof-Schöneberg (n = 1.151)	105 (9,1 %)	49 (46,7 %)	56 (53,3 %)
Neukölln (n = 1.529)	255 (16,7 %)	148 (58,0 %)	107 (42,0 %)
Treptow-Köpenick (n = 1.555)	129 (8,3 %)	76 (58,9 %)	53 (41,1 %)
Marzahn-Hellersdorf (n = 1.396)	150 (10,7 %)	80 (53,3 %)	70 (46,7 %)
Lichtenberg (n = 1.887)	206 (10,9 %)	127 (61,7 %)	79 (38,3 %)
Reinickendorf (n = 1.035)	126 (12,2 %)	64 (50,8 %)	62 (49,2 %)
Berlin gesamt (n = 16.222)	1.655 (10,2 %)	915 (55,3 %)	740 (44,7 %)

Neben den je nach Bezirk teilweise stark voneinander abweichenden Anteilen adipöser Kinder wird zudem deutlich, dass mit insgesamt 55,3% sowie in zehn von zwölf Bezirken mehr Jungen als Mädchen starkes Übergewicht aufweisen (Tabelle 4).

Mit insgesamt 10,2 % adipösen Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässlern hat sich der bisherige Höchstwert von 10,1 % aus den Vorjahresuntersuchungen 2020/21 leicht erhöht.

³ Die Bewertung erfolgt anhand der in Deutschland aktuell gültigen Referenzwerte für Übergewicht und Adipositas nach Kromeyer-Hauschild et al. (2001)

Seit dem Schuljahr 2018/19 musste somit ein jährlicher Anstieg des Anteils an stark Übergewichtigen festgestellt werden (Abbildung 8). Eine bundesweite Einordnung dieses Befunds ist leider nicht möglich, da (noch) keine aktuellen Vergleichszahlen in Deutschland vorliegen. Die Gründe für den festgestellten Anstieg können allerdings wie bereits für die Fitnessergebnisse unter anderem die eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten und ein damit weniger bewegungsaktiver Alltag in der Zeit der Corona-Pandemie sein.

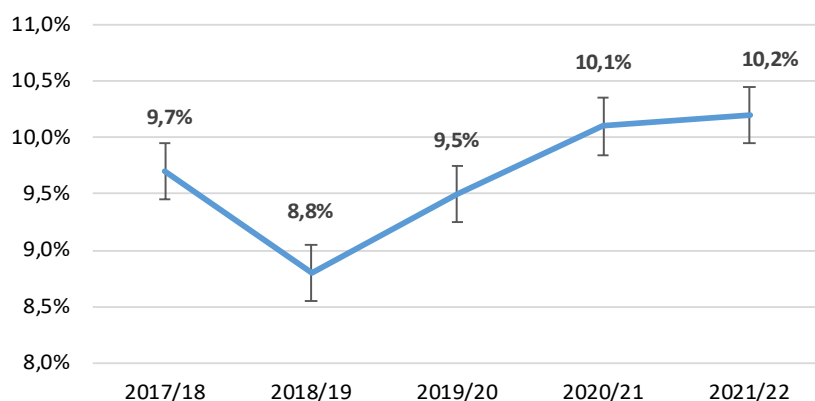


Abbildung 8: Entwicklung des Anteils von Kindern mit starkem Übergewicht zwischen 2017/18 und 2021/22

Durch die Rückkehr zum inzwischen weitestgehend wieder normalen Schul- und Sportvereinsbetrieb ist ein daraus resultierendes gesteigertes Aktivitätslevel zu erwarten, wodurch zukünftig auch die hohe Adipositasrate positiv beeinflusst werden kann.

Ein leichter Anstieg ist zudem auch im Anteil der Kinder mit starkem Untergewicht zu verzeichnen. Insgesamt 2,2% (im Vorjahresschuljahr 2020/21 noch 1,8%) weisen einen Body-Mass-Index auf, der auf eine Anorexie hindeutet. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen hatten den Wegfall bestehender Strukturen und somit auch einen Verlust von Stabilität durch Bezugspersonen im privaten sowie im Schulumfeld zur Folge. Diese Umstände können auch Auslöser für eine veränderte Körper- und Selbstwahrnehmung sein, zu angepassten Verhaltensmustern führen und letztendlich in Bewältigungsstrategien mit Gewichtsverlust münden (Cohrdes, Göbel, Schlack & Hölling, 2019; Agostino et al., 2021). Die allmählich wiedererlangten gewohnten Strukturen und ein damit geregelter, strukturierter Alltag sollten sich zukünftig positiv auf eine Reduktion des Anteils stark Untergewichtiger auswirken. Darüber hinaus kann eine intensiviertere gesundheitliche Aufklärung im Sinne eines gesundheitsfördernden Zusammenspiels von Bewegung und Ernährung sowohl starkem Unter- als auch starkem Übergewicht vorbeugen und als ein wesentlicher Ansatz für zusätzliche Präventionsmaßnahmen dienen.

6 Zur Inklusionskomponente

Die UN-Behindertenrechtskonvention schreibt in Art. 30 Abs. 5 fest, dass die gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen ist. Diesen Auftrag verfolgt auch BERLIN HAT TALENT. Bereits seit Bestehen des Programms können alle Drittklässlerinnen und Drittklässler der teilnehmenden Grundschulen, sofern eine Zustimmung der Eltern vorliegt, am regulären Deutschen Motorik-Test teilnehmen. Seit dem Jahr 2020 werden für Kinder mit einem Förderschwerpunkt oder einer Behinderung ggf. alternative Testaufgaben angeboten. Es erfolgt ebenso eine spezifische Erfassung und Auswertung ihrer motorischen Fähigkeiten und somit wird eine gleichberechtigte Programmteilhabe gewährleistet. Dies geschieht unter Berücksichtigung der individuellen Ausgangslagen und Bedürfnisse der Kinder, an denen sich die Testaufgaben orientieren. Zudem wird natürlich auch weiterhin allen Kindern die Möglichkeit eröffnet, an den anschließenden zielgerichteten Bewegungsangeboten (TalentTag Para-Sport, Talentiade, Bewegungsfördergruppe, Gutscheinaktion) teilzunehmen und Mitglied in einem Sportverein zu werden. Dabei kann eine erhöhte Nachfrage bzw. die Ausformulierung von konkreten Bedarfen, vor allem im Zusammenhang mit der Gutscheinaktion, ein erweitertes Angebot auf Verbands- und Vereinsseite generieren und somit zu einem Ausbau inklusiver Sportangebote beitragen. Gerade die Special Olympics World Games in Berlin im Sommer 2023 sollten in diesem Zusammenhang genutzt werden, um erweiterte Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu etablieren. Vielfach fehlt es hier noch an geeigneten Zugängen zum organisierten Sport, was es mit den zuständigen Verbänden und Vereinen, u. a. dem Behinderten-Sportverband Berlin und dem Landesverband Special Olympics Berlin, anzugehen gilt.

Das Schuljahr 2020/21 war stark von pandemiebedingten Ausfällen der DMT-Testungen an den Schulen geprägt, wodurch die ursprünglich gesetzten Ziele in Hinblick auf die Inklusionskomponente erst im Schuljahr 2021/22 annähernd zufriedenstellend verfolgt werden konnten. Dazu zählt neben der flächendeckenden Testung in den öffentlichen Grund- und Gemeinschaftsschulen auch die Ausweitung der Untersuchungen auf die sieben Berliner Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung“ sowie Demotestungen an zwei Förderzentren für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. So konnten in 2021/22 weitaus mehr Kinder als im Vorjahr (N=44) erreicht und mittels des adaptierten Testverfahrens untersucht werden. Es wurden neue Daten zum individuellen motorischen

Leistungsstand von insgesamt 284 Kindern mit Behinderungen in den Regelschulen und Förderzentren erhoben. Den größten Anteil machten davon Kinder mit einer geistigen Behinderung (N=203) aus, bei 81 Kindern lag eine körperlich-motorische Behinderung vor.

Die Klassifizierung der Kinder mit Behinderung erfolgt dabei auf Grundlage des Klassifizierungssystems des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC). Auf diese Weise gelingt eine Einteilung der Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Voraussetzungen in entsprechende Gruppen, die eine Vergleichbarkeit der erbrachten Leistungen und der individuellen Fähigkeiten anhand zugeschnittener Testaufgaben ermöglichen. Die Umsetzung dieser Vorgehensweise erfolgt individuell anhand der vorab durch die jeweiligen Schulen bereitgestellten Informationen sowie die Einschätzung durch Expertinnen und Experten direkt vor Ort.

Bei Betrachtung der ausschließlich inklusiv beschulten Drittklässlerinnen und Drittklässler an den Berliner Regelschulen wurden im Schuljahr 2021/22 insgesamt 171 Kinder mit Behinderung durch die Teilnahme am DMT registriert. Mit 77% wies die überwiegende Mehrheit dieser Kinder eine geistige Behinderung auf. Bei den übrigen 40 Schülerinnen und Schülern wurde eine körperlich-motorische Behinderung dokumentiert (Abbildung 9).

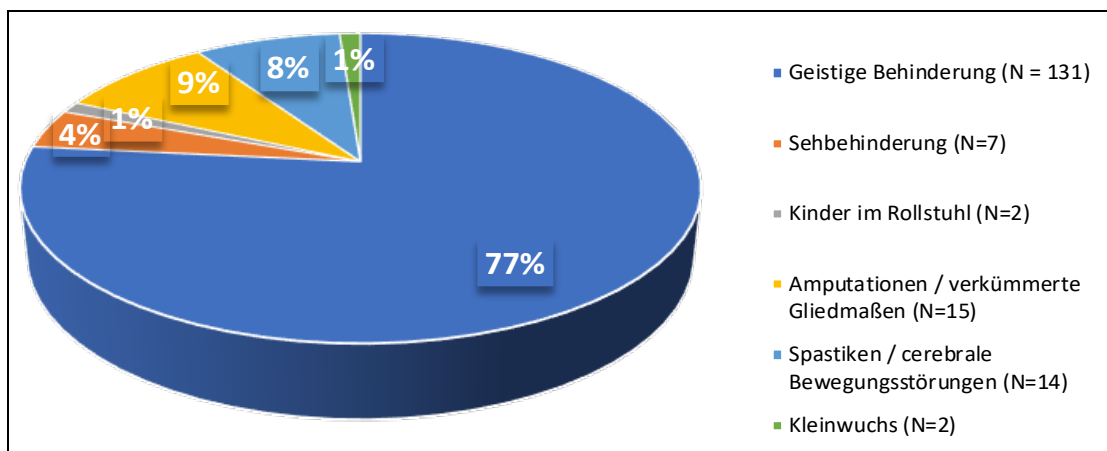


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung nach Behinderungsart aller am DMT teilgenommenen Kinder mit Behinderung in den Regelschulen im Schuljahr 2021/22

Die Gruppengröße der einzelnen klassifizierbaren Behinderungsarten ist, abgesehen von den Kindern mit geistigen Behinderungen, weiterhin noch zu gering für eine Vergleichbarkeit innerhalb dieser homogenen Gruppen (mit nahezu vergleichbaren körperlichen Voraussetzungen) sowie für die Bildung von Referenzwerten. Durch die fortlaufende Erhebung weiterer Daten und damit ansteigende Gruppengrößen wird sich die Vergleichbarkeit perspektivisch verbessern und eine Bewertung mit Rückschlüssen auf die latenten motorischen Fähigkeiten möglich werden. Ein zusätzlicher Beitrag wird in der Erweiterung der

Netzwerkstrukturen bzw. der Zusammenarbeit mit weiteren Bundesländern gesehen. Aufgrund der länderübergreifenden und einheitlichen Verwendung der erarbeiteten inklusiven Testbatterie wird ein beschleunigter Datenausbau angestrebt. Gegenwärtig finden vergleichbare Untersuchungen auch im Raum Karlsruhe statt, welche durch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) um Prof. Dr. Klaus Bös wissenschaftlich begleitet werden.

Positiv zu bewerten sind Erkenntnisse aus den soziodemografischen Erhebungen der Kinder mit körperlich-motorischer Behinderung hinsichtlich der verschiedenen Sportangebote. Ebendiese sind zwar unterdurchschnittlich oft in Sportvereinen (23,0%) und noch seltener in Sport-AGs (15,4%) aktiv, zeigen aber ein großes Interesse an diesen Angeboten und den damit verbundenen sportlichen Aktivitäten. Von den Kindern, die jeweils noch nicht aktiv sind, würden mehr als die Hälfte (60,0%) gerne in einen Sportverein und fast die Hälfte (45,5%) gerne in eine Sport-AG eintreten. Dieser Nachfrage seitens der Schülerinnen und Schüler sollte mit entsprechenden niedrighschwelligem Sportangeboten begegnet werden, um zum einen die Bewegungsförderung auszuweiten und zum anderen bestehende Potenziale der Talentförderung auszuschöpfen. Zudem ist gerade bei Kindern mit Behinderung eine starke Einbindung der Eltern für die erfolgreiche Bewegungsförderung unerlässlich.

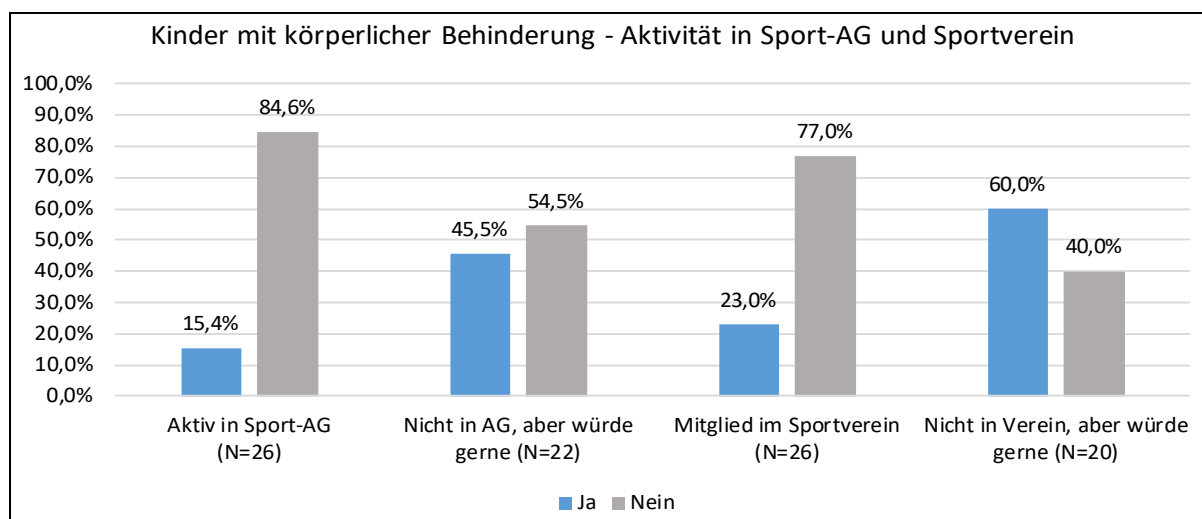


Abbildung 10: Teilnahme an Sport-AG und Mitgliedschaft im Sportverein bei Kindern mit körperlicher Behinderung in den Regelschulen im Schuljahr 2021/22

Das Thema Inklusion wird innerhalb des Programms BERLIN HAT TALENT deutlich als gesellschaftlicher Teilaspekt wahrgenommen und im sozialen sowie im sportlichen Bereich eingebunden. Als zivilgesellschaftliche Aufgabe muss es in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen bedacht, umgesetzt und somit auch innerhalb der Vereine realisiert werden, damit Inklusion als Normalität angesehen wird.

7 Fazit & Ausblick

BERLIN HAT TALENT entwickelt sich kontinuierlich weiter und richtet sich immer mehr an *alle* Berliner Drittklässlerinnen und Drittklässler. Die Einbindung aller zwölf Berliner Stadtbezirke und somit die flächendeckende Erfassung des Fitnesszustandes der Berliner Kinder, die in diesem Jahr erstmalig ganzheitlich realisiert werden konnte, sowie die Ausweitung der Inklusionskomponente an den Regelschulen und auch an ersten Förderzentren, verdeutlichen den Fortschritt und Ausbau der Initiative. Das Programm erfährt weiter zunehmend an Akzeptanz und Zustimmung seitens der Schulen, der Schülerschaft und auch der Eltern. Auf diese Weise gelingt es, durch BERLIN HAT TALENT eine stetig anwachsende Datenbasis mit Informationen, die Aufschlüsse über die motorische Leistungsfähigkeit und deren maßgebliche Einflussfaktoren liefern, zu generieren. Anhand der systematischen Analyse und Interpretation ebendieser Daten können fortwährend regionale Unterschiede sowie potenzielle Risikofaktoren erkannt, zielgerichtete niedrigschwellige Bewegungsangebote geschaffen und tatsächliche Veränderungen in der Praxis umgesetzt werden.

Die eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten der letzten Jahre und die damit verbundenen ungünstigen Einflüsse auf das Bewegungsverhalten von Kindern machen sich in Fitnessverlust und Gewichtsveränderungen bemerkbar und verdeutlichen die Notwendigkeit von geeigneten Angeboten, um den Folgen entgegenzuwirken. Genau dies wurde auch auf dem zum Ende des Jahres 2022 in Berlin stattgefundenen Bewegungsgipfel der Bundesregierung unterstrichen. Die hohe Bedeutung von Sport und Bewegung für die körperliche und psychische Gesundheit und gleichermaßen die Verpflichtung, Voraussetzungen für einfach zugängliche Bewegungsmöglichkeiten für alle zu schaffen, wurden dabei besonders hervorgehoben. BERLIN HAT TALENT erzeugt dahingehend wichtige Impulse und Empfehlungen, die einen wissenschaftlich fundierten Beitrag für zukünftige (bildungs-)politische Entscheidungen im Sinne von Bewegungs- und Gesundheitsförderung leisten können. Ein nachhaltiges Gelingen dieser Ziele und das Ausschöpfen sämtlicher Potenziale für gesundheits- und bewegungsförderliche Bedingungen werden dabei von der politischen, finanziellen und personellen Unterstützung abhängen. Das Programm BERLIN HAT TALENT ist in diesem Vorhaben mit seinen zahlreichen Facetten und insbesondere dem Zusammenspiel mit allen beteiligten Akteuren ein wichtiger, erfolgreicher und unverzichtbarer Baustein im gesamten Bewegungskontext der Hauptstadt.

Literaturverzeichnis

- Agostino, H., Burstein, B., Moubayed, D., Taddeo, D., Grady, R., Vyver, E., Dimitropoulos, G., Dominic, A. & Coelho, J. (2021). Trends in the Incidence of New-Onset Anorexia Nervosa and Atypical Anorexia Nervosa Among Youth During the COVID-19 Pandemic in Canada. *JAMA Netw Open*. 2021; 4(12): e2137395. doi:10.1001/jamanetworkopen.2021.37395
- Bös, K., Schlenker, L., Müller, H., Oberger, J., Seidel, I. & Tittlbach, S. (2009). *Deutscher Motorik-Test 6–18 (DMT 6–18)*. Hamburg: Czwalina.
- Cohrdes, C., Göbel, K., Schlack, R. & Hölling, H. (2019). Essstörungssymptome bei Kindern und Jugendlichen: Häufigkeiten und Risikofaktoren. Ergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Bundesgesundheitsbl.*, 1195–1204 (2019). <https://doi.org/10.1007/s00103-019-03005-w>
- Escalante, Y., Garcia-Hermoso, A., Backx, K. & Saavedra, J. M. (2014). Playground Designs to Increase Physical Activity Levels During School Recess. *Health Educ Behav*. 2014; 41: 138-144. doi:10.1177/1090198113490725.
- Hamacher, D. (2022). *9. Wissenschaftlicher Begleitbericht zum Programm BERLIN HAT TALENT. Ergebnisse der Untersuchungen in Berlin im Schuljahr 2020/21*. Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport. Berlin.
- Hurrelmann, K. & Ulrich, D. (1991). *Neues Handbuch der Sozialisationsforschung*. Weinheim: Beltz.
- Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D., Geller, F., Geiß, H. C., Hesse, V., Hippel, A. v., Jaeger, U., Johnsen, D., Korte, W., Menner, K., Müller, G., Müller, J. M., Niemann-Pilatus, A., Remer, T., Schaefer, F., Wittchen, H.-U., Zabransky, S., Zellner, K., Ziegler, A. & Hebebrand, J. (2001). Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 149(8), 807–818. Berlin: Springer.
- Krug, S., Worth, A., Finger, J. D., Damerow, S. & Manz, K. (2019). Motorische Leistungsfähigkeit 4- bis 10-jähriger Kinder in Deutschland. Ergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Bundesgesundheitsbl.*, 1242–1252 (2019). <https://doi.org/10.1007/s00103-019-03016-7>.
- Nielsen, G., Bugge, A., Hermansen, B., Svensson, J. & Andersen, L. B. (2012). School Playground Facilities as a Determinant of Children's Daily Activity: a Cross-Sectional Study of Danish Primary School Children. *JPAH*. 2012; 9: 104-114.
- Starker, A., Lampert, T., Worth, A., Oberger, J., Kahl, H. & Bös, K. (2007). Motorische Leistungsfähigkeit. Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). *Bundesgesundheitsbl.* 50, 775–783 (2007). <https://doi.org/10.1007/s00103-007-0240-8>.

- Utesch, T., Zinner, J. & Büsch, D. (2018). Stabilität der physischen Fitness im Kindesalter: Konstruktvalidität der Referenzkategorien für den Deutschen Motorik-Test 6–18 im Projekt „Berlin hat Talent“ über fünf Jahre. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 48(3), 404–414.
- World Health Organization (WHO) (2022). *Global status report on physical activity 2022*. Geneva.
- Zinner, J., Werner, C., Mehler, S. & Becker, M. (2015). 3. *Wissenschaftlicher Begleitbericht. Berlin hat Talent – Ergebnisse der Untersuchungen in Berlin im Schuljahr 2014/15*. Berlin.
- Zinner, J., Utesch, T., Büsch, D. & Bortel, C. (2020). *Aktualisierte Berliner Referenzwerte für den Deutschen Motorik-Test (7 bis 10 Jahre)*. Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport. Berlin.
- Zinner, J., Büsch, D., Utesch, T., Krug, J., Ester, J., Bortel, C., Lange, D., Heinicke, W., Kainz, F. & Werner, C. (2022). *BERLIN HAT TALENT seit 2012 – Jeder hat die Chance, seine motorische Begabung zu zeigen und Defizite zu erkennen. IST-Stand nach Abschluss des Schuljahres 2022*. Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport. Berlin.

